



Geschäftsbericht 2022 der OMV Aktiengesellschaft

OMV Aktiengesellschaft



Inhalt

4	Bericht des Aufsichtsrats
8	Konsolidierter Corporate Governance-Bericht
19	Lagebericht
32	Bestätigungsvermerk
38	Jahresabschluss
38	Bilanz zum 31. Dezember 2022
40	Gewinn- und Verlustrechnung
41	Anhang
43	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
48	Erläuterungen zur Bilanz
56	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
59	Ergänzende Angaben
65	Direkte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mindestens 20%
66	Aufsichtsrat
67	Vorstand
70	Anlagespiegel gemäß § 226 Absatz 1 UGB
72	Abkürzungen und Definitionen

Sehr geehrte Aktionär:innen,

die Herausforderungen angesichts der geopolitischen und makroökonomischen Rahmenbedingungen sind 2022 weiter gestiegen: Zu den Folgen der Coronapandemie kamen der Krieg in der Ukraine sowie eine vielschichtige Energiekrise und die höchste Inflation seit 70 Jahren. Mit unserer neuen Strategie haben wir die Weichen für eine nachhaltige Zukunft gestellt und bereits die ersten Schritte in dieser Transformation gesetzt. Gleichzeitig verlangte das Umfeld jedoch kurzfristige taktische Anpassungen, um zur Sicherheit der Versorgung mit Energie bestmöglich beitragen zu können. Ich bin davon überzeugt, dass das OMV Management und die Mitarbeiter:innen beim Ausbalancieren dieser unterschiedlichen Prioritäten hervorragende Arbeit geleistet haben.

In diesem von Unsicherheiten geprägten Umfeld haben sich sowohl die schnelle Reaktionsfähigkeit des Unternehmens auf die geänderten Umstände als auch der hohe Grad an Diversifizierung einmal mehr bewährt. Während im Geschäftsbereich Refining & Marketing hohe Raffineriemargen zu einem Rekordergebnis führten, schlugen die hohen Energiepreise im Chemiebereich neben einer rückläufigen Nachfrage negativ zu Buche. Unterstützt von hohen Öl- und Gaspreisen konnte das Segment Exploration & Production wesentlich zur starken Gesamtperformance des Unternehmens beitragen. Dies alles zusammen führte zum besten Ergebnis in der Geschichte der OMV.

An diesem starken Ergebnis und der stabilen finanziellen Situation wollen wir auch unsere Aktionär:innen entsprechend teilhaben lassen. Daher haben wir schon im Laufe des Geschäftsjahres 2022 eine Sonderdividende von 2,25 Euro je Aktie in Aussicht gestellt und unsere Dividendenpolitik grundsätzlich um das Instrument einer Sonderdividende erweitert. Für Sie, sehr geehrte Aktionär:innen, bedeutet dies, dass wir der Hauptversammlung einen Vorschlag für die Gesamtdividende von 5,05 Euro je Aktie für das abgelaufene Geschäftsjahr unterbreiten werden.

Als Aufsichtsrat inkludieren unsere wichtigsten Prioritäten die Strategie, die Nachfolgeplanung auf Vorstandsebene, Governance-Themen sowie die Genehmigung von größeren Investitionsprojekten. In all diesen Bereichen kann ich von positiven Entwicklungen berichten. Nachfolgend möchte ich Sie über die Arbeit des Aufsichtsrats im Jahr 2022 informieren. Nachdem wir uns zuerst besonders intensiv mit der Strategie befasst hatten, fokussierten wir uns im Anschluss auch auf die Themen Unternehmensstruktur und Management (*Strategy, Structure, People*).

Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Dezember 2021 genehmigte der Aufsichtsrat die neue Strategie. Da die Schwerpunkte dieser Strategie andere fachlichen Fähigkeiten erfordern und wir grundsätzlich mehr Diversität und Internationalität anstreben, erfolgten 2022 einige Anpassungen in der Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat. Nach Ablauf des Jahres 2022 trat eine neue organisatorische Strukturierung des Konzerns in Kraft – die Geschäftsbereiche werden nun in den Bereich Fuels & Feedstock, der die Raffinerien, Marketing und Handel beinhaltet, den Bereich Chemicals & Materials, der die gesamte Wertschöpfungskette Chemie umfasst, sowie den Bereich Energy, also das traditionelle Explorations-, Produktions- und Gasgeschäft sowie das Low Carbon Business, unterteilt. Bereits in Vorbereitung auf dieses neue Betriebsmodell wurden einige Änderungen in der Vorstandszusammensetzung vorgenommen:

Die bisherigen Segmente Refining sowie Marketing & Trading wurden in dem neuen Geschäftsbereich Fuels & Feedstock fusioniert. Elena Skvortsova, Executive Officer Marketing & Trading, schied mit Ende Oktober 2022 einvernehmlich aus dem OMV Vorstand aus. Der Aufsichtsrat beauftragte in der Sitzung vom 27. Oktober 2022 Martijn van Koten, der bis dahin das Segment Refining geleitet hatte, zusätzlich mit der Führung des Segments Marketing & Trading ab November 2022 bzw. des durch die Zusammenlegung neu geschaffenen Geschäftsbereichs Fuels & Feedstock ab Jänner 2023. Martijn van Koten verfügt als Manager über außerordentlich breite internationale Erfahrung im Raffinerie- und Chemiegeschäft und konsequente Markt- und Kundenorientierung.

Im November 2022 bestellte der Aufsichtsrat mit Daniela Vlad eine externe Kandidatin als neues Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich Chemicals & Materials, der bis dahin vom Vorstandsvorsitzenden Alfred Stern mitbetreut worden war. Sie nimmt diese Aufgabe nun seit 1. Februar 2023 wahr. Daniela Vlad ist eine Managerin mit langjähriger internationaler Erfahrung im Chemiegeschäft und in der Leitung strategischer Transformationen. Sie vereint Chemie- und Finanz-Know-how sowie Erfahrungen im Bereich nachhaltiger technischer Lösungen, die für ein profitables Wachstum mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Innovation unerlässlich sind.

In seiner Sitzung am 13. Dezember 2022 bestellte der Aufsichtsrat schließlich Berislav Gaso als Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich Energy mit Wirkung ab 1. März 2023. Am selben Tag legte Johann Pleininger sein Mandat mit Wirkung per Jahresende 2022 zurück. Der Aufsichtsrat betraute für die zu überbrückende Zeit von zwei Monaten Reinhard Florey mit der Führung der Energy-Agenden. Berislav Gaso ist ein ausgewiesener Energieexperte, der über umfangreiche internationale Erfahrung mit großen Transformationen verfügt und zuletzt die Explorations- und Produktionsverantwortung für 13 Länder innehatte.



» 2022 begannen wir die größte Transformation der Unternehmensgeschichte. Die getroffenen Entscheidungen über Strategie, Struktur und Management werden uns den Weg in eine nachhaltigere Zukunft ermöglichen.

MARK GARRETT
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Auch im Aufsichtsrat kam es 2022 zu Änderungen. In der Hauptversammlung am 3. Juni 2022 wurden Edith Hlawati, Robert Stajic und Jean-Baptiste Renard in den Aufsichtsrat gewählt. Christine Catasta, Christoph Swarovski und Cathrine Trattner schieden aus dem Aufsichtsrat aus. Edith Hlawati übernahm die Position der ersten Stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

Seitens der Belegschaftsvertreter:innen gab es 2022 eine Änderung. Mario Mayrwöger wurde mit Wirksamkeit ab 7. Juni 2022 als Nachfolger von Gerhard Singer in den Aufsichtsrat entsandt.

Tätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahr. Er überwachte die Geschäftsführung der OMV durch den Vorstand und beriet diesen in Entscheidungsfindungsprozessen auf Basis detaillierter mündlicher und schriftlicher Berichte sowie konstruktiver Diskussionen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand.

Im März präsentierte der Vorstand auf dem Kapitalmarkttag die vom Aufsichtsrat abgesegnete Strategie 2030. Ziel der Strategie ist, dass sich die OMV zu einer integrierten Anbieterin nachhaltiger Kraftstoffe, Chemikalien und Materialien mit einem starken Fokus auf Kreislaufwirtschaftslösungen entwickelt und bis zum Jahr 2050 ihr Ziel von Netto-Null-Emissionen erreicht.

Der Ende 2021 gegründete Ausschuss des Aufsichtsrats für Nachhaltigkeit und Transformation nahm 2022 seine Arbeit auf. In vier Sitzungen widmete er sich ESG-relevanten Themen, wobei der Fokus naturgemäß auf klimarelevanten Themen lag. Der Ausschuss unterstützt und überwacht den Prozess der Transformation zu einem nachhaltigeren Geschäftsmodell.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats eines börsennotierten Konzerns schätze ich Diskussionen mit und Feedback von Investor:innen sehr. Nach zwei Jahren, in denen wir coronabedingt nur virtuelle Termine organisieren konnten, war es sehr erfreulich, im Dezember 2022 bei einer Governance Roadshow neben virtuellen Meetings auch persönliche Termine in Frankfurt und London mit unseren großen institutionellen Investor:innen sowie einem Stimmrechtsberater und zwei Klimaschutzbezogenen Investorenvereinigungen wahrnehmen zu können. Das erhaltene Feedback hat uns in unserer Transformationsstrategie bestärkt und den Fokus auf ESG-Themen bestätigt.

Auch 2022 fanden wieder maßgeschneiderte Schulungen für den Aufsichtsrat statt. Die jährliche Selbstevaluierung des Aufsichtsrats wurde, unterstützt durch Fragebögen, von einem externen Beratungsunternehmen durchgeführt. Die Ergebnisse fließen in die Schwerpunktsetzung und Tätigkeiten für 2023 ein.

Tätigkeit der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der **Präsidial- und Nominierungsausschuss** befasste sich im Jahr 2022 insbesondere mit der Vorbereitung der Entscheidungen über die Vorstandsbestellungen für die Geschäftsbereiche Fuels & Feedstock, Chemicals & Materials und Energy. Weiters lag der Fokus auf dem Thema der langfristigen Vorstandsnachfolgeplanung.

Der **Vergütungsausschuss** befasste sich unter anderem mit der Aktualisierung der Vergütungspolitik für den Vorstand, wobei auch das Feedback des Kapitalmarkts berücksichtigt wurde. Weiters wurden die Vertragskonditionen der neuen Vorstandsmitglieder sowie die Beendigungsvereinbarungen mit den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern diskutiert und beschlossen.

In der Hauptversammlung 2022 wurde den Aktionär:innen neben den Vergütungsberichten für den Vorstand und den Aufsichtsrat auch die überarbeitete Vergütungspolitik für den Vorstand zur Abstimmung vorgelegt. Hierbei wurden die Leistungskriterien, und zwar alle variablen Vergütungselemente, an die neue Strategie 2030 angepasst sowie die ESG-Kriterien stärker gewichtet.

Der **Prüfungsausschuss** behandelte im Jahr 2022 wesentliche Themen der Rechnungslegungsprozesse, der internen Revision, des Risikomanagements sowie des internen Kontroll- und Steuerungssystems des Konzerns. Die langjährige Abschlussprüferin des OMV Konzerns, die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., nahm mit einer Ausnahme – nämlich der Sitzung, in der sich im Rahmen des 2022 durchgeführten Auswahlverfahrens des Konzernabschlussprüfers andere Wirtschaftsprüfer:innen dem Ausschuss präsentierten – an jeder Sitzung des Prüfungsausschusses teil. In der ordentlichen Hauptversammlung 2023 wird die Wahl eines neuen Wirtschaftsprüfungsunternehmens auf der Tagesordnung sein.

In den Sitzungen des **Portfolio- und Projektausschusses**, die regelmäßig vor den Aufsichtsratssitzungen stattfinden, wurden im Jahr 2022 die Entscheidungen zu den wichtigsten Investitions- und M&A-Projekten durch umfangreiche Information und intensive Diskussionen vorbereitet.

Der neu geschaffene **Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss** tagte 2022 viermal. Zu seinen Aufgaben zählen das Überwachen der Strategie betreffend Nachhaltigkeit, ESG-Standards, Performance und Prozesse inklusive HSSE und insbesondere Klimaschutz.

Weitere Ausführungen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden Sie im (konsolidierten) Corporate-Governance-Bericht.

Jahresabschluss und Dividende

Nach umfassender Prüfung und Erörterung mit der Abschlussprüferin im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat erklärte sich der Aufsichtsrat mit dem gemäß § 96 Abs. 1 Aktiengesetz vorgelegten Lagebericht und Konzernlagebericht einverstanden und billigte den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss 2022, die damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt sind. Sowohl der Jahresabschluss als auch der Konzernabschluss 2022 erhielten von der Abschlussprüferin Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Ebenso stimmte der Aufsichtsrat dem vom Prüfungsausschuss und von ihm selbst geprüften (konsolidierten) Corporate-Governance-Bericht und dem (konsolidierten) Bericht über Zahlungen an staatliche Stellen zu. Der Aufsichtsrat hat bei den Prüfungen keine Beanstandungen festgestellt.

Nach Prüfung befand der Aufsichtsrat den Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung, (i) eine reguläre Dividende von 2,80 Euro je Aktie (was einer Steigerung von 0,50 Euro gegenüber dem Vorjahr entspricht) und (ii) eine Sonderdividende von 2,25 Euro je Aktie auszuschütten, für angemessen und schloss sich diesem Beschlussvorschlag an. Der nach der Ausschüttung verbleibende Restbetrag des Bilanzgewinns soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der gesonderte konsolidierte nicht finanzielle Bericht (Nachhaltigkeitsbericht) wird vom Aufsichtsrat getrennt geprüft und im Anschluss an den Geschäftsbericht gleichzeitig mit dem diesbezüglichen Bericht des Aufsichtsrats separat veröffentlicht.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats bedanke ich mich herzlich beim Vorstand sowie bei allen Mitarbeiter:innen für ihr Engagement und ihre äußerst erfolgreiche Arbeit im von vielen Unsicherheiten geprägten Geschäftsjahr 2022. Mein besonderer Dank gilt den Aktionär:innen für ihr fortwährendes Vertrauen sowie allen Kund:innen und Partner:innen der OMV.

Wien, am 9. März 2023

Für den Aufsichtsrat

Mark Garrett e.h.

Konsolidierter Corporate Governance-Bericht

Die OMV als börsennotiertes Unternehmen mit Hauptsitz in Österreich ist den Grundsätzen guter Corporate Governance verpflichtet und hat die Einhaltung der Best Practice der Corporate Governance stets als wesentlichen Auftrag verstanden, um eine verantwortungsvolle Leitung und Kontrolle des OMV Konzerns, ein hohes Niveau an Transparenz für alle Stakeholder:innen und letztlich eine nachhaltige und langfristige Wertschaffung sicherzustellen.

Das österreichische Recht, die Satzung, die Geschäftsordnungen der Organe des Unternehmens und der Österreichische Corporate Governance Kodex (ÖCGK) bilden den Rahmen für die Corporate Governance der OMV. Die OMV entspricht dem vom Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance herausgegebenen ÖCGK. Der Kodex ist unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich. Die Einhaltung des ÖCGK durch die OMV im Jahr 2022 wurde einer externen Evaluierung durch unabhängige Berater unterzogen. Der Bericht über die Evaluierung ist unter www.omv.com öffentlich zugänglich und bestätigt das kodexkonforme Verhalten der OMV hinsichtlich sämtlicher sogenannter C-Regeln (Comply or Explain) sowie die Einhaltung aller empfohlenen R-Regeln (Recommendations) durch die OMV. Im Hinblick auf die C-Regeln 27 und 28 befinden sich die Informationen zur Struktur der Vergütung für den Vorstand und für den Aufsichtsrat der OMV in der Vergütungspolitik. Die Umsetzung der Vergütungspolitik und die Ergebnisse des jeweils betrachteten Geschäftsjahres werden in dem ab dem für das Geschäftsjahr 2020 jährlich erstellten Vergütungsbericht für den Vorstand und den Aufsichtsrat dargelegt. Die Vergütungspolitik und der Vergütungsbericht sind unter www.omv.com verfügbar. Die nächste externe Evaluierung der Einhaltung des ÖCGK wird plangemäß für das Geschäftsjahr 2024 durchgeführt.

Der Corporate Governance-Bericht der OMV Petrom S.A., eines Unternehmens, das im Konzernabschluss der OMV konsolidiert wird und dessen Aktien an der Bukarester Börse sowie an der Londoner Börse notiert sind, ist unter www.omvpetrom.com/en/about-us/corporate-governance-aboutus verfügbar.

Entsprechend der Empfehlung in der AFRAC-Stellungnahme zum Corporate Governance-Bericht werden der Corporate Governance-Bericht des Mutterunternehmens und der konsolidierte Corporate Governance-Bericht in einem Bericht zusammengefasst.

Vorstand

Alfred Stern, * 1965

Datum der Erstbestellung: 1. April 2021

Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. August 2024

Vorsitzender des Vorstands und Generaldirektor, Vorstandsmitglied für den Bereich Chemicals & Materials

Seit 1. September 2021 ist Alfred Stern Vorsitzender des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft sowie bereits seit 1. April 2021 Vorstandsmitglied für Chemicals & Materials. Er übernahm die Konzernführung fünf Monate nach seiner Bestellung zum Vorstandsmitglied für den Bereich Chemicals & Materials. Davor war er seit Juli 2018 Vorstandsvorsitzender von Borealis, wo er zuvor bereits sechs Jahre Vorstandsmitglied für die Bereiche Polyolefine und Innovation & Technologie verantwortlich war. Seine Borealis Karriere begann 2008 als Senior Vice President Innovation & Technology. Vor Borealis hatte Alfred Stern bei DuPont de Nemours Führungspositionen in der Forschung & Entwicklung, in Sales & Marketing sowie im Quality & Business Management in der Schweiz, Deutschland und den USA inne. Er verfügt über einen PhD in Material Science und einen Master in Polymer Engineering and Science, beide von der Montanuniversität in Leoben (Österreich).

Vorstandsmitglied European Chemical Industry Council (Cefic), Brüssel

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen des OMV Konzerns

Unternehmen	Funktion
OMV Petrom S.A.	Präsident des Aufsichtsrats
Borealis AG	Vorsitzender des Aufsichtsrats
OMV Downstream GmbH	Geschäftsführer (bis 31. Jänner 2023)

Johann Pleininger, * 1962

Datum der Erstbestellung: 1. September 2015
 Johann Pleininger legte per 31. Dezember 2022 seine Funktion als Stellvertretender Vorstandsvorsitzender und Stellvertretender Generaldirektor sowie Vorstandsmitglied für den Bereich Exploration & Production zurück.

Johann Pleininger begann seine berufliche Laufbahn 1977 bei der OMV und absolvierte später eine Ausbildung als Maschinenbau- und Wirtschaftsingenieur. In seiner Zeit bei der OMV bekleidete er verschiedene leitende Funktionen. Von 2007 bis 2013 war er als Vorstandsmitglied der OMV Petrom in Bukarest für den Bereich Exploration & Production verantwortlich. Vor seiner Bestellung als Vorstandsmitglied der OMV war er als Senior Vice President für die Upstream-Kernländer Rumänien und Österreich sowie für die Entwicklung im Schwarzen Meer verantwortlich.

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen des OMV Konzerns

Unternehmen	Funktion
OMV Petrom S.A.	Mitglied des Aufsichtsrats (bis 31. Dezember 2022)
OJSC Severneftegazprom	Mitglied des Verwaltungsrats (bis 31. Dezember 2022)
SapuraOMV Upstream Sdn. Bhd.	Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats (bis 31. Dezember 2022)
OMV Exploration & Production GmbH	Geschäftsführer (bis 31. Dezember 2022)
OMV Austria Exploration & Production GmbH	Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 31. Dezember 2022)

Reinhard Florey, * 1965

Datum der Erstbestellung: 1. Juli 2016
 Ende der laufenden Funktionsperiode: 30. Juni 2024
 Finanzvorstand

Reinhard Florey absolvierte sein Studium an der Technischen Universität Graz im Bereich Maschinenbau und Wirtschaft parallel zu seinem Musikstudium an der Akademie der bildenden Künste. Er begann seine Berufslaufbahn im Bereich der Unternehmens- und Strategieberatung. Von 2002 bis 2012 war er weltweit in verschiedenen Positionen für die Thyssen Krupp AG tätig. Bis Juni 2016 war er Finanzvorstand und stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Unternehmens Outokumpu Oyj.

Mitglied des Aufsichtsrats der Wiener Börse AG

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen des OMV Konzerns

Unternehmen	Funktion
OMV Petrom S.A.	Mitglied des Aufsichtsrats (seit 1. November 2022)
OMV Petrom Global Solutions SRL	Präsident des Aufsichtsrats
Borealis AG	Mitglied des Aufsichtsrats

Elena Skvortsova, * 1970

Datum der Erstbestellung: 15. Juni 2020
 Elena Skvortsova legte per 31. Oktober 2022 ihre Funktion als Vorstandsmitglied für den Bereich Marketing & Trading zurück.

Elena Skvortsova begann nach Studien an der Moscow State Linguistic University und an der Thunderbird School of Global Management in den USA ihre berufliche Laufbahn 1994 bei der Bayer AG als International Management Trainee; zuletzt war sie dort als Associate Director der Bayer Corporation (Healthcare) tätig. Ab 2001 hatte Elena Skvortsova bei Baxter International 13 Jahre lang verschiedene Führungspositionen in den USA, in Mittel- und Osteuropa sowie im Vereinigten Königreich inne. Im Jahr 2015 wechselte sie zur Linde AG, wo sie zunächst für die Geschäftsleitung der Region Mittlerer Osten und Osteuropa verantwortlich war. Von März 2019 bis April 2020 leitete sie die Praxair Canada Inc., eine 100%ige Tochter der Linde plc, die nach der Fusionierung von Linde und Praxair entstanden war.

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen des OMV Konzerns

Unternehmen	Funktion
OMV Petrom S. A.	Mitglied des Aufsichtsrats (bis 31. Oktober 2022)
OMV Downstream GmbH	Geschäftsführerin (bis 31. Oktober 2022)

Martijn van Koten, * 1970

Datum der Erstbestellung: 1. Juli 2021
 Ende der laufenden Funktionsperiode: 30. Juni 2024
 Vorstandsmitglied für den Bereich Refining
 Mit 1. November übernahm er zusätzlich den Vorstandsbereich Marketing & Trading.

Martijn van Koten wurde in den Niederlanden geboren, wo er Chemieingenieurwesen an der Technischen Universität Delft studierte. Er begann seine berufliche Laufbahn bei Shell im Jahr 1994 mit verschiedenen Management- und technischen Positionen im Raffinerie- und Downstream-Geschäft in Großbritannien, Deutschland und den Niederlanden. Ab 2004 übernahm Martijn van Koten jeweils die Positionen des General Managers der Shell-Produktionsstandorte in Schweden und Singapur, bevor er 2009 zum Vice President Manufacturing East & Middle East in Singapur und 2013 zum Vice President Supply & Distribution Americas in den USA ernannt wurde. Im Jahr 2013 ging Martijn van Koten als Executive Board Member Operations, HSE & PTS, zu Borealis nach Österreich. Von 2018 bis Juni 2021 war er bei Borealis Executive Board Member Base Chemicals & Operations in Österreich.

Funktionen in wesentlichen Tochterunternehmen des OMV Konzerns

Unternehmen	Funktion
OMV Petrom S.A.	Mitglied des Aufsichtsrats
Borealis AG	Mitglied des Aufsichtsrats
OMV Downstream GmbH	Geschäftsführer
OMV Gas Logistics Holding GmbH	Geschäftsführer (bis 31. März 2022)

Veränderungen nach dem Abschlussstichtag

Mit 1. Jänner 2023 trat eine neue Unternehmensstruktur in Kraft, die eine vollständige Umsetzung der Strategie 2030 ermöglichen soll. Die neue Organisation besteht aus fünf Bereichen. Neben dem CEO- und dem CFO-Bereich gibt es drei Geschäftssegmente: Chemicals & Materials, Fuels & Feedstock sowie Energy.

Alfred Stern war bis 31. Jänner 2023 verantwortlich für den Bereich Chemicals & Materials. Am 1. Februar 2023 trat Daniela Vlad in den Vorstand ein und übernahm die Verantwortung für den Bereich Chemicals & Materials.

Seit 1. Jänner 2023 steht Martijn van Koten dem neu geschaffenen Geschäftsbereich Fuels & Feedstock vor, in dem die Segmente Refining sowie Marketing & Trading zusammengeführt wurden.

Reinhard Florey leitete vom 1. Jänner 2023 bis 28. Februar 2023 interimistisch den Bereich Energy. Am 1. März 2023 wurde Berislav Gaso Vorstandsmitglied mit Verantwortung für den Geschäftsbereich Energy.

Arbeitsweise des Vorstands

Genehmigungserfordernisse, Zuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, Beschlusserfordernisse sowie Vorgehen bei Interessenkonflikten sind in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelt. Der Vorstand hält zumindest alle zwei Wochen Sitzungen zur wechselseitigen Information und Entscheidungsfindung in allen Angelegenheiten ab, die der Genehmigung des gesamten Organs bedürfen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der OMV besteht aus zehn von der Hauptversammlung gewählten Vertreter:innen (Kapitalvertreter:innen) und fünf von der Konzernvertretung entsandten Mitgliedern. Zwei der derzeitigen Kapitalvertreter:innen wurden in der Hauptversammlung 2019 gewählt, ein Mitglied in der Hauptversammlung 2020, ein Mitglied in der Hauptversammlung 2021 und sechs Mitglieder in der Hauptversammlung 2022. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der OMV im Jahr 2022 und ihre Aufsichtsratsmandate in anderen in- oder ausländischen börsennotierten Unternehmen sowie ihre allfälligen Managementfunktionen sind nachstehend angeführt.

Mark Garrett, * 1962

Vorsitzender
(Chief Executive Officer, Marquard & Bahls AG bis 30. Juni 2022)
Mandate: Umicore, Orica (seit 15. Jänner 2023)

Christine Catasta, * 1958

Stellvertretende Vorsitzende (bis 3. Juni 2022)
(Chief Executive Officer, Österreichische Beteiligungs AG bis 31. Jänner 2022)
Mandate: VERBUND AG, Telekom Austria AG, Erste Group Bank AG

Edith Hlawati, * 1957

Stellvertretende Vorsitzende (seit 3. Juni 2022)
(Chief Executive Officer, Österreichische Beteiligungs AG seit 1. Februar 2022)
Mandate: VERBUND AG, Telekom Austria AG, Post AG

Saeed Al Mazrouei, * 1980

Stellvertretender Vorsitzender
(Deputy Chief Executive Officer, Direct Investments, Mubadala Investment Company)
Mandate: Abu Dhabi Commercial Bank (ADCB)

Alyazia Ali Al Kuwaiti, * 1979

(Executive Director Energy, Mubadala Investment Company)
Keine Mandate in in- oder ausländischen börsennotierten Unternehmen

Stefan Doboczky, * 1967

(Chief Executive Officer, Heubach Gruppe seit 10. Jänner 2022)
Keine Mandate in in- oder ausländischen börsennotierten Unternehmen

Jean-Baptiste Renard, * 1961

(seit 3. Juni 2022)
Mandate: Neste Oyj (bis 30. März 2022)

Karl Rose, * 1961

(Strategy Advisor, Abu Dhabi National Oil Company bis 1. Juli 2022)
Keine Mandate in in- oder ausländischen börsennotierten Unternehmen

Elisabeth Stadler, * 1961

(Chief Executive Officer, VIENNA INSURANCE GROUP AG – Wiener Versicherung Gruppe)
Mandate: voestalpine AG

Robert Stajic, * 1979

(seit 3. Juni 2022)
(Executive Director, Österreichische Beteiligungs AG)
Mandate: VERBUND AG

Christoph Swarovski, * 1970

(bis 3. Juni 2022)
Keine Mandate in in- oder ausländischen börsennotierten Unternehmen

Cathrine Trattner, * 1976

(bis 3. Juni 2022)
Keine Mandate in in- oder ausländischen börsennotierten Unternehmen

Gertrude Tumpel-Gugereil, * 1952

Mandate: Commerzbank Aktiengesellschaft, VIENNA INSURANCE GROUP AG – Wiener Versicherung Gruppe, AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft

Von der Konzernvertretung entsandt (Arbeitnehmervertreter:innen)

Alexander Auer, * 1969

Hubert Bunderla, * 1965

Mario Mayrwöger, *1976 (seit 7. Juni 2022)

Nicole Schachenhofer, * 1976

Angela Schorna, * 1980

Gerhard Singer, * 1960 (bis 7. Juni 2022)

Ausführlichere Informationen zu allen Mitgliedern des Aufsichtsrats der OMV und ihren beruflichen Laufbahnen stehen auf der Website der OMV zum Download zur Verfügung: www.omv.com > Über uns > Aufsichtsrat.

Diversität

Bei der Auswahl der Mitglieder des Aufsichtsrats stehen einschlägiges Wissen, die persönliche Integrität und die Erfahrung in Führungspositionen im Vordergrund. Darüber hinaus werden bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats verschiedene Aspekte der Diversität berücksichtigt: Internationalität der Mitglieder, die Vertretung beider Geschlechter und die Altersstruktur. Dem Aufsichtsrat gehören (per Stand 31. Dezember 2022) sechs Frauen und vier nicht österreichische Staatsangehörige an. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind zwischen 42 und 70 Jahre alt.

Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat hat die Kriterien für die Unabhängigkeit definiert (Beschlüsse vom 21. März 2006 und 25. März 2009). Zusätzlich zu den in Anhang 1 ÖCGK festgelegten Leitlinien hat der Aufsichtsrat die folgenden Kriterien für seine von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder beschlossen:

- ▶ Das Aufsichtsratsmitglied darf nicht Mitglied der Geschäftsführung einer OMV Konzerngesellschaft sein.
- ▶ Das Aufsichtsratsmitglied darf von der Gesellschaft oder einer verbundenen Gesellschaft keine Aktienoptionen halten oder sonstige leistungsbezogene Vergütungen von einer OMV Konzerngesellschaft beziehen.
- ▶ Das Aufsichtsratsmitglied darf kein:keine Anteilseigner:in mit einer Kontrollbeteiligung (im Sinne der

EU-Richtlinie 83/349/EWG – das ist eine Beteiligung von mehr als 50% der Stimmrechte oder eine Beherrschung, etwa durch Nominierungsrechte) sein oder einen:eine solchen:solche Anteilseigner:in vertreten.

Alle von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder haben erklärt, von der Gesellschaft und deren Vorstand im Geschäftsjahr 2022 und bis zum Zeitpunkt der Abgabe der Erklärung unabhängig gewesen zu sein (C-Regel 53 ÖCGK). Gemäß C-Regel 54 ÖCGK haben Mark Garrett, Stefan Doboczky, Jean-Baptiste Renard, Karl Rose, Elisabeth Stadler, Christoph Swarovski, Cathrine Trattner und Gertrude Tumpel-Gugerell erklärt, im Geschäftsjahr 2022 und bis zum Zeitpunkt der Abgabe der Erklärung weder Anteilseigner:innen mit einer Beteiligung von mehr als 10% gewesen zu sein noch die Interessen solcher Aktionär:innen vertreten zu haben. Des Weiteren wurden die oben genannten Aufsichtsratsmitglieder von der Österreichischen Beteiligungs AG zur Wahl als Mitglieder des Aufsichtsrats nominiert. Die Österreichische Beteiligungs AG hat bei der Nominierung bzw. Bestellung von Personen als Mitglieder des Aufsichtsrats ihrer Beteiligungsgesellschaften die strengen Unabhängigkeits- und Unvereinbarkeitskriterien des Österreichischen Corporate Governance Kodex einzuhalten und darauf zu achten, dass sie ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat der Beteiligungsgesellschaften unabhängig von eigenen Interessen oder denen von ihnen nahestehenden Rechtspersonen ausüben.

Funktionen und Mitgliedschaften in Ausschüssen 2022¹

Name	Aufsichtsrat und Ausschüsse 2022 ¹						Amtsdauer
	AR	PNA	PPA	PrüfA	VergA	NTA	
Mark Garrett	V	V	M ²	M	V ³	-	29. September 2020 bis HV 2023
Edith Hlawati	SV	SV	-	-	SV	-	3. Juni 2022 bis HV 2026
Christine Catasta	SV	SV	M	M	V	SV	10. September 2021 bis HV 2022
Saeed Al Mazrouei	SV	SV	SV	-	SV	-	2. Juni 2021 bis HV 2024
Alyazia Ali Al Kuwaiti	M	M	M	SV	-	M	22. Mai 2018 bis HV 2024
Stefan Doboczky	M	-	M ⁴	M ³	-	V	14. Mai 2019 bis HV 2025
Jean-Baptiste Renard	M	-	V	-	-	SV	3. Juni 2022 bis HV 2025
Karl Rose	M	-	M ⁵	-	-	-	18. Mai 2016 bis HV 2024
Elisabeth Stadler	M	-	-	SV	M ³	SV ⁶	14. Mai 2019 bis HV 2025
Robert Stajic	M	-	SV	M	-	M	3. Juni 2022 bis HV 2025
Christoph Swarovski	M	-	-	-	M	-	14. Mai 2019 bis HV 2022
Cathrine Trattner	M	-	-	M	-	-	14. Mai 2019 bis HV 2022
Gertrude Tumpel-Gugerell	M	-	-	V	M	-	19. Mai 2015 bis HV 2024
Alexander Auer	M	M ⁷	M	M ⁸	-	M ⁹	Seit 1. September 2021
Hubert Bunderla	M	M	M	M	-	-	Seit 18. Jänner 2021
Mario Mayrwöger	M	-	-	-	-	M	Seit 7. Juni 2022
Nicole Schachenhofer	M	M ¹⁰	M	-	-	M	Seit 18. Jänner 2021
Angela Schorna	M	-	-	M	-	M ⁸	Seit 23. März 2018
Gerhard Singer	M	-	-	M	-	-	26. September 2016 bis 7. Juni 2022

¹ Abkürzungen: AR = Aufsichtsrat, PNA = Präsidial- und Nominierungsausschuss, PPA = Portfolio- und Projektausschuss, PrüfA = Prüfungsausschuss, VergA = Vergütungsausschuss, NTA = Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss, V = Vorsitzende:r, SV = Stellvertretende:r Vorsitzende:r, M = Mitglied, HV = Hauptversammlung

² Bis 27. Oktober 2022

³ Seit 3. Juni 2022

⁴ Seit 27. Oktober 2022

⁵ Vorsitzender bis 3. Juni 2022

⁶ Mitglied bis 3. Juni 2022

⁷ Seit 13. Dezember 2022

⁸ Seit 7. Juni 2022

⁹ Bis 7. Juni 2022

¹⁰ Bis 13. Dezember 2022

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Zur Erfüllung seiner Aufgaben, insbesondere der Überwachung und strategischen Unterstützung des Vorstands, diskutiert der Aufsichtsrat in den Aufsichtsratsitzungen Lage und Ziele des Unternehmens. Beschlüsse werden ebenfalls in diesen Sitzungen gefasst, abgesehen von Dringlichkeitsfällen, in denen auch Umlaufbeschlüsse gefasst werden können. Fünf Ausschüsse gewährleisten den bestmöglichen Einsatz der Kompetenzen der Aufsichtsratsmitglieder. Die Ausschüsse werden im Folgenden kurz beschrieben. (Ein

Überblick über die wichtigsten Aktivitäten der einzelnen Ausschüsse im Geschäftsjahr 2022 findet sich auch im Bericht des Aufsichtsrats.) Im Jahr 2022 wurden 8 Sitzungen des Aufsichtsrats und 28 Ausschusssitzungen abgehalten. Insbesondere beschäftigten sich der Vorstand und der Aufsichtsrat mit der Strategie der OMV. Christoph Swarovski hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Saeed Al Mazrouei hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen der Ausschüsse, in die er gewählt wurde, teilgenommen.

Die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse war 2022 wie folgt:

Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse 2022¹

Name	AR	PNA	PPA	PrüfA	VergA	NTA
Mark Garrett	8/8	5/5	4/4 ⁶	7/7	7/7	
Edith Hlawati ²	3/3	3/3			3/3	
Christine Catasta ³	5/5	2/2	2/2	3/3	4/4	1/2
Saeed Al Mazrouei	6/8	2/5	1/5		1/7	
Alyazia Ali Al Kuwaiti	8/8	5/5	5/5	7/7		4/4
Stefan Doboczky	7/8		1/1 ⁷	3/4 ²		4/4
Jean-Baptiste Renard ²	3/3		3/3			1/2
Karl Rose	8/8		5/5			
Elisabeth Stadler	8/8			5/7	2/3 ²	2/4
Robert Stajic ²	3/3		3/3	4/4		2/2
Christoph Swarovski ³	2/5				0/4	
Cathrine Trattner ³	5/5			3/3		
Gertrude Tumpel-Gugerell	6/8			7/7	6/7	
Alexander Auer	8/8		5/5	3/4 ⁴		2/2 ⁵
Hubert Bunderla	8/8	5/5	5/5	7/7		
Mario Mayrwöger ⁴	3/3					2/2
Nicole Schachenhofer	8/8	5/5	5/5			4/4
Angela Schorna	8/8			7/7		2/2 ⁴
Gerhard Singer ⁵	5/5			3/3 ³		

¹ Abkürzungen: AR = Aufsichtsrat, PNA = Präsidial- und Nominierungsausschuss, PPA = Portfolio- und Projektausschuss, PrüfA = Prüfungsausschuss, VergA = Vergütungsausschuss, NTA = Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss

² Seit 3. Juni 2022

³ Bis 3. Juni 2022

⁴ Seit 7. Juni 2022

⁵ Bis 7. Juni 2022

⁶ Bis 27. Oktober 2022

⁷ Seit 27. Oktober 2022

Gemäß C-Regel 36 ÖCGK befasst sich der Aufsichtsrat jährlich mit der Effizienz seiner Tätigkeit, insbesondere mit seiner Organisation und Arbeitsweise (Selbstevaluierung).

Präsidial- und Nominierungsausschuss

Dieser Ausschuss ist ermächtigt, in dringenden Angelegenheiten zu entscheiden. Der Aufsichtsrat kann dem Präsidial- und Nominierungsausschuss im Einzelfall oder auf Dauer weitere Aufgaben und Genehmigungsbefugnisse übertragen. Als Nominierungsausschuss unterbreitet er dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung neuer oder frei werdender Mandate im Vorstand und befasst sich mit der Nachfolgeplanung. Ferner unterbreitet er Vorschläge zur Besetzung von Aufsichtsratsmandaten. Im Jahr 2022 fanden fünf Sitzungen des

Präsidial- und Nominierungsausschusses statt, deren zentrales Thema Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten waren.

Prüfungsausschuss

Dem Prüfungsausschuss obliegen die Aufgaben gemäß § 92 Abs. 4a Aktiengesetz (AktG). Im Berichtsjahr fanden sieben Sitzungen des Prüfungsausschusses statt. Der Prüfungsausschuss befasste sich vorrangig mit der Vorbereitung der jährlichen Abschlussprüfung, der Prüfung der Tätigkeit der Abschlussprüfer:innen, der internen Revision, des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements, der Präsentation des Jahresabschlusses sowie die Durchführung des Verfahrens zur Auswahl des Abschlussprüfers (Konzernabschlussprüfers). Gertrude Tumpel-Gugerell ist die Finanzexpertin im Prüfungsausschuss im Sinne von § 92 Abs. 4a Z 1 AktG.

Abschlussprüfer:innen

Der Aufsichtsrat überwacht die Unabhängigkeit der Abschlussprüfer:innen und überprüft eine Aufstellung des Prüfungsentgelts und der Entgelte für über die Prüfung hinausgehende zusätzliche Leistungen. Der Aufwand für die Abschlussprüferin Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., einschließlich deren Netzwerks im Sinne von § 271b Unternehmensgesetzbuch (UGB), betrug 2022 für die jährliche Prüfung EUR 3,47 Mio, für andere Bestätigungsleistungen EUR 0,60 Mio, für Steuerberatungsleistungen EUR 0,19 Mio und für sonstige Beratungsleistungen EUR 0,40 Mio.

Portfolio- und Projektausschuss

Bei Bedarf unterstützt dieser Ausschuss den Vorstand bei der Vorbereitung komplexer Entscheidungen über grundlegende Fragen und berichtet über die Ergebnisse und allfällige Empfehlungen an den Aufsichtsrat. Im Jahr 2022 fanden fünf Sitzungen des Portfolio- und Projektausschusses statt.

Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss

Der Zweck des Nachhaltigkeits- und Transformationsausschusses ist es, den Aufsichtsrat bei der Überprüfung und Überwachung der Strategie hinsichtlich Nachhaltigkeit, der ESG-bezogenen Standards, Leistungen und Prozesse sowie im Speziellen der Leistung in Bezug auf Gesundheit, Sicherheit & Umweltschutz (HSSE) sowie insbesondere Klimawandel zu unterstützen. Darüber hinaus dient der Ausschuss der Unterstützung und Überwachung des Prozesses der Transformation zu einem nachhaltigeren Geschäftsmodell, einschließlich der kulturellen Integration strategisch bedeutender Akquisitionen. Im Berichtsjahr fanden vier

Sitzungen des Nachhaltigkeits- und Transformationsausschusses statt.

Vergütungsausschuss

Dieser Ausschuss (dem keine Arbeitnehmervertreter:innen angehören) befasst sich mit allen Angelegenheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder und dem Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern. Er ist somit insbesondere zum Abschluss, zur Änderung und Auflösung der Anstellungsverträge mit Vorstandsmitgliedern sowie zur Entscheidung über die Gewährung von Bonifikationen (variable Bezüge) und dergleichen an Vorstandsmitglieder ermächtigt. Im Jahr 2022 fanden sieben Sitzungen des Vergütungsausschusses statt. Vorstandsmitglieder wurden eingeladen, an Teilen der Sitzungen des Vergütungsausschusses teilzunehmen.

Die hkp/// group wurde vom Vergütungsausschuss beauftragt und beriet den Ausschuss in Vergütungsfragen zur angemessenen Höhe und Struktur der Vorstandvergütung im Einklang mit regulatorischen Erfordernissen und der Marktpraxis.

Basierend auf einer von der hkp/// group durchgeführten Vergleichsstudie wurde die OMV Aufsichtsratsvergütung im Jahr 2022 angepasst.

Die hkp/// group hat die OMV auch bei der Erstellung des Vergütungsberichts unterstützt. Das Beratungsunternehmen war jedoch nicht für den Vorstand der OMV in Vergütungsfragen betreffend den Vorstand beratend tätig, womit die Unabhängigkeit im Sinne des ÖCGK gewährleistet ist.

Interessenkonflikte und zustimmungspflichtige Geschäfte der Mitglieder des Aufsichtsrats

Zustimmungspflichtige Verträge gemäß § 95 Abs. 5 Z 12 AktG gab es nicht. Hingewiesen sei darauf, dass die Aufsichtsratsmitglieder Mark Garrett und Elisabeth Stadler Vorstandsvorsitzende von Gesellschaften sind bzw. im Berichtsjahr waren, mit denen Lieferverträge bzw. Versicherungs- und zugehörige Verträge zu markt- und branchenüblichen Konditionen (inklusive Gegenleistung) abgeschlossen wurden. Obwohl diese Verträge keine Bedenken hinsichtlich eines möglichen Interessenkonflikts auslösen, wurden entsprechende Aufsichtsratsgenehmigungen eingeholt. Interessenkonflikte von Mitgliedern des Aufsichtsrats werden nach dem in der Geschäftsordnung ausführlich geregelten Verfahren behandelt.

Mitwirkung der Arbeitnehmervertretung

Die Konzernvertretung hält regelmäßig Aussprachen mit dem Vorstand. Diese dienen der wechselseitigen

Information über Arbeitnehmer:innen und diese betreffende Entwicklungen im Unternehmen. Darüber hinaus hat die Konzernvertretung von ihrem Recht Gebrauch gemacht, Mitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden (eine Person aus der Arbeitnehmervertretung für je zwei von der Hauptversammlung gewählte Mitglieder). Somit sind 5 der 15 Aufsichtsratsmitglieder Personen aus der Arbeitnehmervertretung.

Minderheitenrechte der Aktionär:innen

- ▶ Hauptversammlung: Wenn mindestens 5% der Aktionär:innen dies verlangen, muss eine Hauptversammlung einberufen werden.
- ▶ Mindestens 5% der Aktionär:innen können die Aufnahme von Tagesordnungspunkten verlangen.
- ▶ Mindestens 1% der Aktionär:innen können zu jedem Punkt der Tagesordnung Beschlussvorschläge übermitteln. Diese sind auf Forderung der jeweiligen Aktionär:innen von der Gesellschaft auf ihrer Internetseite zu veröffentlichen.
- ▶ Mindestens 10% der Aktionär:innen können eine Sonderprüfung bei Vorliegen von Verdachtsgründen für Unredlichkeiten oder grobe Verletzungen von Gesetz oder Satzung durchsetzen.
- ▶ Bei der Hauptversammlung sind alle Aktionär:innen, die ihren Anteilsbesitz ordnungsgemäß nachgewiesen haben, zur Teilnahme, einschließlich Fragen und Abstimmung, berechtigt.
- ▶ Wahl des Aufsichtsrats: Wenn dieselbe Hauptversammlung zwei oder mehr Aufsichtsratsmitglieder zu wählen hat, muss über jede zu besetzende Stelle gesondert abgestimmt werden. Wenn dieselbe Hauptversammlung wenigstens drei Aufsichtsratsmitglieder zu wählen hat und sich vor der Abstimmung über die letzte zu besetzende Stelle ergibt, dass wenigstens ein Drittel aller abgegebenen Stimmen bei allen vorangegangenen Wahlen zugunsten derselben Person, aber ohne Erfolg abgegeben wurde, muss diese Person zum Aufsichtsratsmitglied erklärt werden.

Diversität, Gleichstellung und Inklusion 2022

Vielfalt ist eine enorme Stärke, die die OMV aktiv nutzt, um einen Unternehmenswert zu schaffen. Die OMV ist davon überzeugt, dass kulturell vielfältige Teams kreativer, einfallreicher und sachkundiger sind und dadurch breitere Perspektiven, Ideen und Möglichkeiten finden können. Diversität, Gleichstellung und Inklusion (Diversity, Equity, and Inclusion; DEI) haben eine starke Wirkung auf Menschen und Teams, verbessern das Engagement und die Arbeitszufriedenheit und tragen direkt zur Rentabilität und Nachhaltigkeit des Konzerns bei.

Der OMV Konzern erweitert daher seinen DEI-Fokus auf ein breiteres Spektrum von Diversitätsaspekten, wie etwa Alter, Nationalität und besondere Bedürfnisse. Letztlich geht es uns darum, alle Formen der Vielfalt in der Belegschaft zu fördern und zu unterstützen. So will die OMV ein von Respekt geprägtes Umfeld schaffen, in dem alle Mitarbeiter:innen wertgeschätzt werden.

Das bedeutet, eine inklusive Kultur zu etablieren, in der für alle Menschen die gleichen Möglichkeiten und derselbe Grad an psychologischer Sicherheit gegeben sind, damit sie sich unabhängig von ihrer Nationalität, ihrem Geschlecht, ihrem Alter sowie ihrem sozialen und gesundheitlichen Hintergrund unterstützt fühlen und erfolgreich sein können.

Für die OMV als Unternehmen in einer stark technisch orientierten Branche ist es eine besondere Herausforderung, in allen Bereichen der Geschäftstätigkeit ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis zu erreichen. Die OMV unterstützt den Aufstieg von Frauen in Führungspositionen. Das strategische Ziel ist es, auf oberster Führungsebene die bestmögliche Diversität zu erreichen und den Frauenanteil in Führungspositionen von derzeit 21,6%¹ bis 2025 auf 25% und bis 2030 auf 30% zu erhöhen. Wir unterstützen dies mit einer Vielzahl an Initiativen wie Mentoring, Nachfolgeplanung und spezifischen Trainings sowie Initiativen für eine gesunde Work-Life-Balance.

Der Frauenanteil im Gesamtkonzern beträgt 27% (2021: 27%), wobei sich der Anteil von Frauen in Management- und Führungspositionen auf 21,6%¹ (2021: 20,9%) beläuft. In unseren Programmen zur Entwicklung von Führungskräften lag der Frauenanteil 2022 bei 49% (2021: 49%). Im integrierten Programm zur Förderung von Absolvent:innen für technische Kompetenzen der OMV Upstream lag der Frauenanteil 2022 bei 21% (2021: 31%). Diversität ist Bestandteil aller Programme zur Führungskräfteentwicklung und der „People & Culture“-Strategie der OMV.

Im Jahr 2022 wurde ein DEI-Governance-Team mit Vertreter:innen der OMV, der OMV Petrom und von Bo-realıs gebildet und die neue konzernweite Strategie 2030 für Vielfalt, Gleichstellung und Inklusion ins Leben gerufen. Es wurden konzernweite Arbeitsgruppen eingerichtet, um Maßnahmen der OMV in den Bereichen Geschlechterverhältnis, Generationen, Menschen mit besonderen Bedürfnissen, Pflegepersonal und LGBTQI+ mehr Dynamik und Sichtbarkeit zu verleihen.

Die OMV hat auch eine konzernweite „People & Culture“-Ethikrichtlinie entwickelt, die unsere klare Haltung zur Nichtdiskriminierung am Arbeitsplatz näher erläutert. Im Einklang mit dieser Richtlinie will die OMV konzernweite Beschwerdeverfahren und Untersuchungsgrundsätze für diesbezügliches Fehlverhalten bereitstellen.

Im Laufe des Jahres 2022 wurden mehrere Veranstaltungen organisiert, um das Bewusstsein und den Ehrgeiz für die DEI-Ziele der OMV zu schärfen. Im März veranstaltete die OMV einen Internationalen Frauentag und im Oktober den DEI-Bewusstseinsmonat mit mehreren Podiumsdiskussionen, Grundsatzreden des Vorstands und externen Expert:innen.

Die OMV hat ihre Schulungsprogramme wie SHEnergy, ein Blended-Learning-Programm für Frauen in der OMV, weiter verstärkt, um die Führungsqualitäten von Frauen zu fördern. Das Programm konzentriert sich auf aktive Inklusion und unterstreicht die Bedeutung von Mentoring und Netzwerken für die Entwicklung weiblicher Führungskräfte.

Das „New Parent Program“ ist in Österreich gestartet, um werdende Eltern mit Informationen über Elternzeit und Teilzeitmodelle, die damit verbundenen langfristigen finanziellen Aspekte und Dinge, die bei der Rückkehr in den Beruf zu beachten sind, zu versorgen. Die Zielgruppe des Programms umfasst sowohl männliche als auch weibliche Mitarbeiter, um eine gleichmäßigere Aufteilung der Kinderbetreuungspflichten zu fördern.

Die OMV fördert Talente mit unterschiedlichem Hintergrund und gewährleistet damit eine optimale Zusammensetzung vielfältiger Teams. Ein besonderes Anliegen der OMV ist auch die Einstellung und Entwicklung von Frauen in technischen Positionen.

Die OMV Konzernzentrale in Wien betreibt zwei betriebliche Kindergärten, die von Kindern der Mitarbeiter:innen der OMV besucht werden.

Die beschriebenen Maßnahmen und Programme zur Förderung der Vielfalt der Belegschaft werden von Aufsichtsrat und Vorstand als ein Schlüsselement zur Stärkung der Diversität des internen Pools an Vorstandsnachfolgekandidat:innen gesehen. Im Rahmen der internen Nachfolgeplanung befasst sich der Präsidial- und Nominierungsausschuss zumindest einmal jährlich mit der Identifizierung und Weiterentwicklung

¹ Advanced & Executive Level

von internen Potenzialträger:innen. Zur bestmöglichen Besetzung freier Vorstandspositionen bedient sich der Aufsichtsrat zusätzlich zur internen Nachfolgeplanung auch der Möglichkeit der externen Rekrutierung. Neben der fachlichen Eignung wird sowohl bei der internen als auch der externen Auswahl von Vorstandsmitgliedern besonderes Augenmerk auf ein ausgewogenes Verhältnis von Geschlechtern, Alter und internationaler Erfahrung gelegt.

Bis zum Ausscheiden von Elena Skvortsova mit 31. Oktober 2022 gehörte dem Vorstand der OMV eine Frau an.¹ Die Vorstandsmitglieder der OMV Aktiengesellschaft waren zu diesem Zeitpunkt zwischen 52 und 60 Jahre alt, kamen aus drei unterschiedlichen Nationen und verfügten über umfassende internationale Managementenerfahrung.

Hinsichtlich der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern müssen potenzielle Kandidat:innen eine Vielzahl an Qualifikationen aufweisen und sich insbesondere durch höchste fachliche Eignung, persönliche Integrität, Unabhängigkeit und Unbefangenheit auszeichnen. Zusätzlich wird auf Aspekte der Diversität des Aufsichtsrats hinsichtlich der Vertretung beider Geschlechter, einer ausgewogenen Altersstruktur, Branchen- und Fachexpertise und der Internationalität der Mitglieder Bedacht genommen.

Wien, 9. März 2023

Der Vorstand

Alfred Stern e.h.

Reinhard Florey e.h.

Martijn van Koten e.h.

Daniela Vlad e.h.

Berislav Gaso e.h.

Mit Stand 31. Dezember 2022 gehören dem Aufsichtsrat der OMV sechs Frauen an, was einem Anteil von 40% entspricht. Angepasst an die strategische Ausrichtung des Unternehmens wird auf die weitere Stärkung der industriespezifischen Kompetenzen und auf die Internationalität des Aufsichtsrats besonderer Wert gelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats weisen mit einem Alter zwischen 42 und 70 Jahren eine ausgewogene Altersstruktur auf.

Externe Evaluierung der Corporate Governance

Die Einhaltung der Bestimmungen des ÖCGK durch die OMV wird plangemäß alle zwei Jahre einer externen Evaluierung unterzogen. Für das Geschäftsjahr 2022 hatte die OMV Deloitte Legal (Jank Weiler Operenyi Rechtsanwälte GmbH, RA Mag. Johannes Lutterotti) damit beauftragt. Die Evaluierung erfolgte anhand des offiziellen Fragebogens des österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance und ergab, dass die OMV alle Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex einschließlich aller Regeln, die ausschließlich Empfehlungscharakter haben, vollständig eingehalten hat. Der Bericht über die Evaluierung ist auf der OMV Website verfügbar (www.omv.com).

¹ Nach dem Ausscheiden von Elena Skvortsova gehört dem Vorstand der OMV seit 1. Februar 2023 mit Daniela Vlad wieder eine Frau an. Aktuell sind die Vorstandsmitglieder der OMV Aktiengesellschaft zwischen 48 und 58 Jahre alt und kommen aus vier unterschiedlichen Nationen (siehe dazu auch unter „Veränderungen nach dem Abschlussstichtag“).

Lagebericht

Geschäftsverlauf 2022

Die im Geschäftsjahr 2022 erwirtschafteten **Umsatzerlöse** betragen EUR 246,61 Mio (2021: EUR 225,21 Mio). Da die OMV Aktiengesellschaft die Aufgaben einer Management-Holding wahrnimmt, bestehen die Umsatzerlöse hauptsächlich aus den an die Tochtergesellschaften verrechneten Konzernumlagen und Servicedienstleistungen.

Das **Betriebsergebnis** beläuft sich auf EUR -64,60 Mio (2021: EUR -63,00 Mio).

Der **Finanzerfolg** beträgt im Geschäftsjahr 2022 EUR 1.852,89 Mio (2021: EUR 707,23 Mio). Das Finanzergebnis der OMV Aktiengesellschaft als Holding besteht im Wesentlichen aus Dividenden- und Beteiligungserträgen der operativen Gesellschaften. Die Netto-Erträge aus Beteiligungen betragen EUR 1.957,48 Mio und lagen damit deutlich über dem Niveau von 2021 (EUR 779,40 Mio). Die Dividende von OMV Petrom lag mit EUR 199,13 Mio (2021: EUR 181,86 Mio) über dem Vorjahresniveau. Zusätzlich wurde von OMV Petrom eine Sonderdividende in Höhe von EUR 263,61 Mio (2021: EUR Null) ausgeschüttet.

Das Beteiligungsergebnis der Gesellschaften im Geschäftsbereich **Exploration & Production** exklusive OMV Petrom lag mit EUR 72,56 Mio deutlich über dem Vorjahresniveau (2021: EUR -0,34 Mio). Das ist darauf zurückzuführen, dass im laufenden Geschäftsjahr die Beteiligungsergebnisse der OMV Gas Logistics Holding GmbH sowie der OMV Gas Marketing & Trading GmbH mit EUR 72,28 Mio enthalten sind, welche bis 2021 noch dem Geschäftsbereich Refining & Marketing zugerechnet wurden.

Das Beteiligungsergebnis der Gesellschaften im Geschäftsbereich **Refining & Marketing** exklusive OMV Petrom lag mit EUR 1.619,91 Mio deutlich über dem Vorjahresniveau (2021: EUR 442,65 Mio, einschließlich der Beteiligungsergebnisse der OMV Gas Logistics Holding GmbH und der OMV Gas Marketing & Trading GmbH in Höhe von EUR -9,32 Mio).

Der **Chemicals & Materials** Bereich trug zum Beteiligungsergebnis mit einem Betrag von EUR 523,94 Mio (2021: 112,50 Mio) bei.

Im Geschäftsjahr 2022 gab es eine Kapitalerhöhung an der OMV Petrom und einen Kapitalzuschuss in die OMV Switzerland Holding AG. Zusätzlich wurde die OMV Beteiligungsverwaltungs GmbH gegründet. Im

Vorjahr erfolgten weder Kapitalerhöhungen noch Gründungen.

Der **Cashflow** aus der operativen Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2022 betrug EUR 1.634,11 Mio (2021: EUR 568,89 Mio), der Cashflow aus der Investitionstätigkeit EUR 936,33 Mio (2021: EUR 307,51 Mio) und der Cashflow aus der Finanzierung EUR -676,17 Mio (2021: EUR -836,13 Mio).

Der **Jahresüberschuss** betrug EUR 1.743,17 Mio (2021: EUR 972,13 Mio).

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich 2022 auf EUR 23.641,77 Mio (2021: EUR 21.806,45 Mio).

Das **Eigenkapital** wurde zum 31. Dezember 2022 mit EUR 6.804,35 Mio ermittelt (2021: EUR 5.809,24 Mio). Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2022 betrug 28,78% (2021: 26,64%).

Der Anteil des **Anlagevermögens** an der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2022 lag bei rund 73,02% (2021: 84,89%).

Die **Eigenkapitalrendite** (Return On Equity) wurde mit 27,64% (2021: 17,29%) ermittelt.

Die durchschnittliche Anzahl der **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, die in der Konzernzentrale tätig waren, betrug 2022 871 (2021: 862).

Definitionen dieser Kennzahlen finden Sie in der Beilage „Abkürzungen und Definitionen“, welche ein integraler Bestandteil des Lageberichts ist.

Eigene Anteile

An eigenen Aktien wurden zum Bilanzstichtag 2022 insgesamt 201.674 Stück gehalten (EUR 201.674), was 0,06% des Grundkapitals entspricht.

Zum Erwerb der eigenen Anteile verweisen wir auf den Punkt „Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)“.

Im Geschäftsjahr wurden zur Bedienung von aktienbasierten Vergütungsprogrammen 59.652 Stück, das entspricht 0,02% des Grundkapitals, mit einem Kurswert von EUR 2,80 Mio verwendet. Die Differenz zum historischen Rückkaufswert in Höhe von EUR 2,14 Mio wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Corporate Governance Bericht

Der im Geschäftsbericht integrierte Corporate Governance Bericht ist auf der OMV Website unter www.omv.com > Investoren > Geschäftsberichte abrufbar.

Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)

1. Das Grundkapital beträgt EUR 327.272.727 und ist in 327.272.727 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen.
2. Zwischen den Kernaktionären Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG) und Mubadala Petroleum and Petrochemicals Holding Company L.L.C (MPPH) besteht ein Syndikatsvertrag, der ein gemeinsames Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.¹
3. ÖBAG hält 31,5% und MPPH hält 24,9% des Grundkapitals.¹
4. Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
5. Arbeitnehmer, die Aktien halten, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.
6. Der Vorstand der Gesellschaft muss aus zwei bis sechs Mitgliedern bestehen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft muss aus mindestens sechs von der Hauptversammlung gewählten und den gemäß § 110 Abs. 1 Arbeitsverfassungsgesetz entsandten Mitgliedern bestehen. Die Abberufung von Aufsichtsratsmitgliedern gemäß § 87 Abs. 8 Aktengesetz (AktG) bedarf der einfachen Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Für Kapitalerhöhungen gemäß § 149 AktG und Satzungsänderungen (ausgenommen Änderungen des Unternehmensgegenstands) genügt die einfache Stimmen- und Kapitalmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.
- 7.
- 7.a) Da das von der Hauptversammlung am 14. Mai 2014 geschaffene genehmigte Kapital am 14. Mai 2019 auslief, beschloss die Hauptversammlung am 29. September 2020 ein neues genehmigtes Kapital. Die Hauptversammlung ermächtigte den Vorstand, bis einschließlich 29. September 2025 das Grundkapital der OMV mit Zustimmung des Aufsichtsrats – auf einmal oder in mehreren Tran-

- chen – um insgesamt höchstens EUR 32.727.272 durch Ausgabe von bis zu 32.727.272 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bareinlage zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung kann auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 Aktengesetz durchgeführt werden. Der Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen können durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt werden. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung
- (i) dem Ausgleich von Spitzenbeträgen oder
 - (ii) der Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere Long-Term-Incentive-Plänen, Equity Deferrals oder sonstiger Beteiligungsprogrammen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen dient.

Zudem wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben.

- 7.b) In der Hauptversammlung vom 2. Juni 2021 wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 1. Juni 2026, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien nach erfolgtem Rückerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und/oder Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Long-Term-Incentive-Plänen einschließlich Equity Deferrals oder sonstiger Beteiligungsprogramme, unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre zu veräußern oder zu verwenden (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Tranchen durch die Gesellschaft, durch

¹ Am 21. Dezember 2022 hat die Abu Dhabi National Oil Company den Plan bekanntgegeben, den 24,9%-Anteil der Mubadala Investment Company an der OMV Aktiengesellschaft, vorbehaltlich der erforderlichen behördlichen Zustimmungen, zu übernehmen.

ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

8. Per 31. Dezember 2022 hat die OMV unbefristete Hybridschuldverschreibungen im nominalen Ausmaß von EUR 2.500 Mio ausstehend, die gegenüber allen sonstigen Gläubigern nachrangig sind. Die Nettoerlöse aus den Hybridschuldverschreibungen in Höhe von EUR 2.483 Mio werden gemäß IFRS zur Gänze als Eigenkapital klassifiziert, da die Rück- sowie Zinszahlungen im alleinigen Ermessen der OMV liegen.

Am 7. Dezember 2015 begab die OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 1.500 Mio in zwei Tranchen von je EUR 750 Mio:

- (i) Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 1, mit einem erstmöglichen Kündigungstag im Jahr 2021, wurden gekündigt und zu ihrem Nennbetrag (zuzüglich Zinsen) am 30. November 2021 zurückgezahlt.
- (ii) Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 2 werden bis zum 9. Dezember 2025 (ausschließlich), dem erstmöglichen Kündigungstag von Tranche 2, mit einem jährlichen festen Zinssatz von 6,250% verzinst. Ab 9. Dezember 2025 (einschließlich) wird die Tranche 2 mit einem jährlichen Zinssatz, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge und eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht, verzinst.

Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 9. Dezember eines jeden Jahres zur Zahlung fällig, sofern sich die OMV nicht entscheidet, die betreffende Zinszahlung aufzuschieben. Ausstehende aufgeschobene Zinszahlungen müssen unter bestimmten Umständen bezahlt werden, insbesondere wenn die Hauptversammlung der OMV beschließt, eine Dividende auf die OMV Aktien zu leisten.

Am 19. Juni 2018 begab die OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 500 Mio. Die Hybridschuldverschreibungen werden bis zum 19. Juni 2024 (ausschließlich) mit einem jährlichen festen Zinssatz von 2,875% verzinst. Vom 19. Juni 2024 (einschließlich) bis 19. Juni 2028 (ausschließlich) werden die Hybridschuldverschreibungen mit einem jährlichen Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jah-

res-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge entspricht. Ab dem 19. Juni 2028 (einschließlich) werden die Hybridschuldverschreibungen mit einem jährlichen Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge und eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht. Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 19. Juni eines jeden Jahres zur Zahlung fällig, sofern sich die OMV nicht entscheidet, die betreffende Zinszahlung aufzuschieben. Ausstehende aufgeschobene Zinszahlungen müssen unter bestimmten Umständen bezahlt werden, insbesondere, wenn die Hauptversammlung der OMV beschließt, eine Dividende auf die OMV Aktien zu leisten.

Am 1. September 2020 begab die OMV Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 1.250 Mio in zwei Tranchen (Tranche 1: EUR 750 Mio; Tranche 2: EUR 500 Mio) mit folgender Verzinsung:

- (iii) Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 1 werden bis zum 1. September 2026 (ausschließlich), dem ersten Resettermin von Tranche 1, mit einem jährlichen festen Zinssatz von 2,500% verzinst. Vom 1. September 2026 (einschließlich) bis 1. September 2030 (ausschließlich) wird die Tranche 1 mit einem jährlichen Reset-Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge entspricht. Ab dem 1. September 2030 (einschließlich) wird die Tranche 1 mit einem jährlichen Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge und eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht.
- (iv) Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 2 werden bis zum 1. September 2029 (ausschließlich), dem ersten Resettermin von Tranche 2, mit einem jährlichen festen Zinssatz von 2,875% verzinst. Vom 1. September 2029 (einschließlich) bis 1. September 2030 (ausschließlich) wird die Tranche 2 mit einem jährlichen Reset-Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge entspricht. Ab dem 1. September 2030 (einschließlich) wird die Tranche 2 mit einem jährlichen Zinssatz verzinst, der dem dann geltenden 5-Jahres-Swapsatz zuzüglich einer definierten Marge und eines Step-ups von 100 Basispunkten entspricht.

Die Zinsen sind jährlich nachträglich am 1. September eines jeden Jahres zur Zahlung fällig, so-

fern sich die OMV nicht entscheidet, die betreffende Zinszahlung aufzuschieben. Ausstehende aufgeschobene Zinszahlungen müssen unter bestimmten Umständen bezahlt werden, insbesondere wenn die Hauptversammlung der OMV beschließt eine Dividende auf die OMV Aktien zu leisten.

Die zum 31. Dezember 2022 ausstehenden Hybridschuldverschreibungen haben keinen Endfälligkeitstag und können seitens der OMV unter bestimmten Bedingungen gekündigt werden. Die OMV hat insbesondere das Recht, die Hybridschuldverschreibungen zu bestimmten Stichtagen zurückzuzahlen. Bei Rückzahlung werden sämtliche ausstehenden Zinsen zur Zahlung fällig. Im Falle eines Kontrollwechsels, zum Beispiel, hat die OMV die Möglichkeit, die Hybridschuldverschreibungen vorzeitig zurückzuzahlen, andernfalls tritt gemäß Anleihebedingungen eine Erhöhung der Verzinsung ein.

9. Die wesentlichen Finanzierungsvereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, und von der OMV begebene Anleihen beinhalten übliche Standardklauseln für den Fall eines Kontrollwechsels.
10. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.
11. Die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind folgende: Die Governance für das interne Kontrollsystem wird in einer internen Konzernrichtlinie (Richtlinie internes Kontrollsystem und ihre Anhänge) festgelegt. Corporate Internal Audit überwacht die Einhaltung dieser Grundsätze und Anforderungen durch regelmäßige Prüfungen, basierend entweder auf dem vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats genehmigten Jahresprüfungsplan oder in Form von Ad-hoc-Prüfungen. Die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats präsentiert. Für die Überwachung der wesentlichen „End-to-End“-Prozesse (z.B. Purchase-to-Pay, Order-to-Cash) werden konzernweit gültige Mindestanforderungen definiert. Diese werden nach einem festgelegten Zeitplan hinsichtlich ihrer Umsetzung und Effektivität überprüft. Die Festlegung von konzern einheitlichen Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen durch das Konzern-IFRS-Accounting-Manual

wird ebenfalls in einer internen Konzernrichtlinie geregelt. Der Konzern verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem. Der Rechnungslegungsprozess wurde hinsichtlich wesentlicher Teilprozesse analysiert. Zusätzlich beurteilen die Abschlussprüfer regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

12. Gemäß § 267a Abs. 6 UGB wird ein gesonderter konsolidierter nicht finanzieller Bericht erstellt.

Strategie

Der Strategie Bericht ist in den Geschäftsbericht des OMV Konzerns integriert; dieser ist auf der OMV Website unter www.omv.com > Investoren > Berichte abrufbar.

Risikomanagement

Als internationaler Öl-, Gas- und Chemiekonzern, dessen Aktivitäten von der Förderung und Produktion von Kohlenwasserstoffen bis zum Handel und zur Vermarktung von Mineralölprodukten, chemischen Produkten und Erdgas reichen, ist die OMV einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt – unter anderem Marktpreisrisiken und anderen finanziellen Risiken sowie operativen und strategischen Risiken. Im Risikomanagementprozess des Konzerns liegt der Schwerpunkt auf der Identifizierung, Bewertung und Beurteilung dieser Risiken und ihrer Auswirkungen auf die finanzielle Stabilität und Rentabilität. Ziel ist es, die Risiken im Rahmen des Risikoappetits und der festgelegten Risikotoleranzen des Konzerns aktiv zu steuern, um langfristige strategische Ziele der OMV zu verwirklichen.

Der Konzern vertritt die Ansicht, dass durch sein integriertes Geschäftsmodell und die damit verbundenen teilweise gegenläufigen Risiken das Gesamtrisiko wesentlich niedriger ist als die Summe der einzelnen Risiken. Die ausgleichende Wirkung von Branchenrisiken erfolgt jedoch häufig zeitlich verzögert oder abgeschwächt. Die Risikomanagementaktivitäten fokussieren sich daher auf die Nettoposition der Risiken des aktuellen und zukünftigen Geschäftsportfolios des Konzerns. Die wechselseitigen Abhängigkeiten und Korrelationen zwischen den einzelnen Risiken spiegeln sich auch im konzernweiten Risikoprofil wider. Die Themenbereiche Risikomanagement und Versicherung werden zentral durch den Bereich Treasury & Risk Management koordiniert. Damit wird sichergestellt, dass im gesamten Konzern klare und konsistente Prozesse, Methoden und Techniken in Bezug auf das Risikomanage-

ment angewendet werden. Für jedes Risiko wird ein:eine Risk Owner definiert, der:die am besten geeignet ist, die Überwachung und Steuerung des jeweiligen Risikos zu verantworten.

Das generelle Ziel der Risikopolitik ist es, die Liquidität des Konzerns abzusichern und ein dem Risikoappetit des OMV Konzerns entsprechend starkes Investment-Grade-Rating zu erhalten.

Unternehmensweites Risikomanagement

Finanzielle und nicht finanzielle Risiken werden regelmäßig im Rahmen des unternehmensweiten Risikomanagement-(UWRM-)Prozesses des OMV Konzerns identifiziert, beurteilt und berichtet.

Hauptzweck des UWRM-Prozesses ist es, einen wesentlichen Wertbeitrag für das Unternehmen zu leisten, indem risikobasierte Managemententscheidungen ermöglicht werden. Dies erfolgt mithilfe des Modells der drei Verteidigungslinien: 1. Unternehmensführung, 2. Risikomanagement und Aufsichtsfunktionen, 3. Interne Revision. Durch die richtige Einschätzung der finanziellen, operativen und strategischen Risiken wird die Nutzung von Geschäftsmöglichkeiten systematisch unterstützt, wodurch der Wert der OMV nachhaltig gesteigert wird. Das UWRM-System hat seit 2003 in allen Bereichen des Konzerns, einschließlich der Tochtergesellschaften in mehr als 20 Ländern, das Risikobewusstsein und die Kenntnisse über das Risikomanagement deutlich verbessert. Die OMV arbeitet laufend an der Weiterentwicklung des UWRM-Prozesses gemäß den internen und externen Anforderungen, wie zum Beispiel der Berücksichtigung von ESG- („Environment, Social, Governance“) Standards und -Rahmenwerken.

Ein funktionsübergreifender Ausschuss bestehend aus Mitgliedern des Senior Managements und unter der Leitung des CFO – das Risk Committee – stellt sicher, dass wesentliche Risiken innerhalb des Konzerns im Rahmen des UWRM-Prozesses effektiv erfasst und gesteuert werden.

Der Prozess wird durch ein konzernweites IT-System unterstützt, in dem sämtliche festgelegten Prozessschritte dokumentiert werden: Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikosteuerung, Berichterstattung und Monitoring führen zur kontinuierlichen Überwachung von Änderungen des Risikoprofils. Die Auswirkungen der durch einen Bottom-up-Prozess ermittelten Konzernrisiken werden mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation bewertet und den Planungsdaten gegenübergestellt. Diese Herangehensweise wird vom Senior Management in einem Top-down-Prozess unter

Einbeziehung der mit der Konzernstrategie verbundenen Risiken ergänzt. Auch nicht voll konsolidierte Gesellschaften sind in diesem Prozess inkludiert. Im Rahmen des UWRM-Prozesses bedienen wir uns konzernweit derselben Risikoterminologie und sprechen eine gemeinsame Risikosprache, um eine effektive Kommunikation von Risiken zu gewährleisten, wobei ESG-Risiken in der OMV Risikotaxonomie eine Schlüsselrolle spielen. Zweimal im Jahr werden die Ergebnisse dieses Prozesses zusammengeführt und dem Vorstand sowie dem Audit Committee des Aufsichtsrats präsentiert. In Übereinstimmung mit dem Österreichischen Corporate Governance Kodex wird die Funktionsfähigkeit des UWRM jährlich durch einen:eine Wirtschaftsprüfer:in evaluiert. Folgende finanzielle und nicht finanzielle Schlüsselrisiken wurden in Bezug auf die Erreichung des Mittelfristplans der OMV ermittelt:

- ▶ Finanzielle Risiken wie Marktpreisrisiken und Währungsrisiken
- ▶ Operative Risiken inklusive aller mit Anlagen verbundenen Risiken, Produktionsrisiken, Projektrisiken, Personalrisiken, IT-Risiken, HSSE- und regulatorischer bzw. Compliance-Risiken
- ▶ Strategische Risiken, die zum Beispiel durch Klimawandel und technologischen Fortschritt entstehen, aber auch Reputationsrisiken und politische Risiken wie Sanktionen beinhalten

Management der finanziellen Risiken

Marktpreis- und andere finanzielle Risiken, einschließlich der Marktpreisrisiken durch EU-Emissionsberechtigungen, entstehen durch die Volatilität von Rohstoffpreisen, Wechselkursen und Zinssätzen. Kreditrisiken, die durch die Unfähigkeit von Geschäftspartner:innen entstehen können, einer Zahlungs- oder Lieferverpflichtung nachzukommen, zählen ebenfalls zu den wesentlichen Risiken. Als Öl-, Gas- und Chemieunternehmen ist die OMV den Preisschwankungen der entsprechenden Rohstoffe in signifikantem Maße ausgesetzt. Auf der Währungsseite hat der Konzern wesentliche Risikopositionen in USD, RON, NOK, NZD und SEK. Aus dem Verkauf von Rohöl resultiert eine ökonomische Netto-USD-Long-Position in der OMV. Die vergleichsweise weniger signifikanten Risikopositionen in RON, NOK, NZD und SEK entstehen aus Kosten in lokalen Währungen in den jeweiligen Ländern.

Management von Rohstoffpreisrisiken, Währungsrisiken und Risiken im Zusammenhang mit EU-Emissionsberechtigungen

Die Analyse und das Management finanzieller Risiken, die aus Fremdwährungen, Zinssätzen, Rohstoffpreisen,

EU-Emissionsberechtigungen, Kontrahent:innen, Liquidität und versicherbaren Risiken resultieren, werden zentral konsolidiert. Marktpreisrisiken werden konzernweit betrachtet und ihre möglichen Cashflow-Auswirkungen werden mittels eines Risikomodells analysiert, das Portfolioeffekte berücksichtigt. Die Auswirkungen der finanziellen Risiken (in erster Linie bezüglich Rohstoffpreisen und Währungen) auf Cashflow und Liquidität des Konzerns werden quartalsweise im Risk Committee präsentiert. Dieser Ausschuss unter der Leitung des CFO setzt sich aus den Mitgliedern des Senior Managements der Geschäftsbereiche und Konzernfunktionen zusammen.

In Bezug auf Rohstoffpreisrisiken und Währungsrisiken entscheidet der OMV Vorstand bei Bedarf über Hedging-Strategien zur Reduzierung dieser Risiken. Die OMV setzt Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken ein, um die Konzernliquidität gegen den potenziell negativen Einfluss fallender Öl- und Gaspreise im Segment Exploration & Production abzusichern.

In den Geschäftsbereichen Refining & Marketing und Chemicals & Materials ist die OMV insbesondere volatilen Raffinerie- und Chemiemargen und Erdgaspreisen sowie Preisrisiken bei Lagerbeständen ausgesetzt. Entsprechende Optimierungs- und Hedging-Aktivitäten werden durchgeführt, um diese Risiken zu reduzieren. Hierunter fallen insbesondere Margen-Hedges sowie Lagerbestands-Hedges. Ein Governance-System zur Kontrolle von Optimierungs-, Handels- und Hedging-Risiken definiert klare Mandate einschließlich Risikoschwellen für solche Aktivitäten. Weiters werden Emissionszertifikate gehandelt, um die gesetzlichen Anforderungen zu erfüllen. Dabei streben wir eine ausgeglichene Position an Emissionszertifikaten durch den Verkauf im Falle eines Überhangs bzw. den Zukauf im Falle einer Unterdeckung an.

Zinsrisikomanagement

Zur Ausbalancierung des Zinsportfolios des Konzerns können im Rahmen definierter Regelungen Kredite von fixer auf variable Zinsbindung und vice versa umgestellt werden. Weiters analysiert die OMV regelmäßig den Einfluss von Zinsänderungen auf das Zinsergebnis aus variabel verzinsten Geldanlagen und -aufnahmen.

Kreditrisikomanagement

Das Kreditrisiko wesentlicher Kontrahent:innen wird auf Konzern- und Geschäftsbereichsebene bewertet und mittels definierter Limits für Banken, Geschäftspartner:innen und Sicherheitengeber:innen überwacht und gesteuert. Die Abläufe sind durch Richtlinien auf Ebene des OMV Konzerns geregelt. Angesichts eines

schwierigen geopolitischen und wirtschaftlichen Umfelds mit hoher Inflation, volatilen Rohstoffpreisen, steigenden Zinsen und verzerrten Lieferketten wird besonders auf Frühwarnsignale geachtet, wie beispielsweise Änderungen im Zahlungsverhalten.

Operative Risiken

Die OMV ist durch ihre Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety, Security, and Environment; HSSE) ausgesetzt. Dazu zählen die möglichen Auswirkungen von Naturkatastrophen sowie von Vorfällen im Bereich der Prozesssicherheit und der Sicherheit von Personen. Weitere operative Risiken gehen mit der Durchführung von Investitionsprojekten und der Nichteinhaltung von gesetzlichen oder regulatorischen Bestimmungen einher. Sämtliche operativen Risiken werden nach dem definierten Risikomanagementverfahren des Konzerns identifiziert, analysiert, überwacht und gemindert. Die bewerteten Risiken werden auf allen Unternehmensebenen unter Anwendung der definierten Risikorichtlinien und mit klar zugeordneten Verantwortlichkeiten gesteuert und gemindert. Die Schlüsselrisiken, wie beispielsweise Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, Recht und Compliance, Personalmanagement sowie Nachhaltigkeit, werden zentral durch definierte Konzernrichtlinien geregelt, um sicherzustellen, dass Planungsziele erreicht werden können.

Das Prozesssicherheitsereignis in der Raffinerie Schwechat vom 3. Juni 2022 führte zu einer verzögerten Inbetriebnahme der Raffinerie nach dem planmäßigen Wartungsstillstand. Unmittelbar nach dem Ereignis wurde eine breit angelegte Taskforce vor Ort eingerichtet, die den Vorfall untersuchte und gleichzeitig an der Wiederaufnahme des Betriebs arbeitete. Ende September erfolgte der erfolgreiche Abschluss der gesetzlich vorgeschriebenen Wasserdruckprüfung an der Hauptkolonne der Rohöldestillationsanlage. Nach der sorgfältig vorbereiteten Inbetriebnahme war die OMV Raffinerie Schwechat Mitte Oktober wieder im Vollbetrieb. Parallel zu den Reparaturarbeiten hatte die OMV ein alternatives Versorgungssystem aufgebaut, um die von der OMV Raffinerie Schwechat bedienten Märkte und Kund:innen weiterhin zu beliefern.

Projektrisiken

Bei der Umsetzung ihrer Strategie 2030 investiert die OMV sowohl in organische als auch anorganische Wachstumsprojekte und folgt dabei einem ausgereiften Projektrisikomanagementprozess zur regelmäßigen Identifizierung, Analyse und Überwachung der Pro-

jektrisiken. Die OMV verfügt über umfangreiche Erfahrungen im Management von Großprojekten und bei der Minimierung von Projektrisiken.

Die OMV kann operativen, politischen, technologischen und anderen Risiken ausgesetzt sein, die sich ihrem eigenen Einfluss und dem ihrer Vertragsunternehmen entziehen, was den Fortschritt der Projekte der OMV verzögern oder behindern kann.

So kann beispielsweise die Durchführung großer Onshore- und Offshore-Projekte in Rumänien, Norwegen oder den VAE durch Änderungen des jeweiligen regulatorischen oder steuerlichen Rahmens, durch die Nichtverfügbarkeit von Vertragsunternehmen oder den Mangel an qualifiziertem Personal beeinträchtigt werden. Projektkosten können durch Preisinflation, Arbeitskräftemangel oder die Unterbrechung bzw. Neuorganisation von Lieferketten negativ beeinflusst werden. Projekte können insbesondere in den Bereichen Recycling sowie nachhaltige Kraftstoffe und Rohstoffe von einer unzureichenden Verfügbarkeit der benötigten Ausgangsstoffe, der Unfähigkeit einer kommerziellen Nutzung neuer Technologien oder mangelnder regulatorischer Klarheit betroffen sein. Vor allem in neuen Geschäftsbereichen investiert die OMV unter Umständen häufiger über Partnerschaften und Joint Ventures, wodurch das Unternehmen erhöhten Governance- und Kreditrisiken ausgesetzt sein kann, die die Projektentwicklung negativ beeinflussen können. Jedes dieser Risiken kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäfts-, Ertrags- und Finanzlage der OMV haben.

ESG-Risiko

In Bezug auf Nachhaltigkeit legt die OMV besonderes Augenmerk auf fünf Schwerpunktbereiche: Klimawandel, Management natürlicher Ressourcen, Menschen, ethische Geschäftspraktiken sowie Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheit.

Die Vorstandsmitglieder der OMV diskutieren regelmäßig (zumindest vierteljährlich) über aktuelle und bevorstehende Richtlinien und Vorschriften zu folgenden Themen: Umwelt, Klima und Energie, diesbezügliche Entwicklungen in den Märkten für Kraftstoffe, Chemikalien und Erdgas, finanzielle Auswirkungen von CO₂-Emissionshandlungspflichten, Status von Innovationsprojekten und Fortschritt in Bezug auf die Nachhaltigkeitsziele. Die OMV legt einen starken Fokus auf die potenzielle Vulnerabilität des Unternehmens durch den Klimawandel (z.B. Wasserknappheit, Dürreperioden, Überschwemmungen und Erdbeben), die Auswirkungen des Unternehmens auf die Umwelt und die Maßnahmen zur Gewährleistung eines erfolgreichen Wandels hin zu einer CO₂-armen Umwelt (z.B. Reduzierung

der CO₂-Emissionen und Einhaltung neuer regulatorischer Anforderungen). Die mit dem Klimawandel in Zusammenhang stehenden kurz- und mittelfristigen physischen Schwachstellen werden im Rahmen des UWRM-Prozesses ermittelt und berichtet. Sie überschreiten nicht die Meldeschwellen der OMV. Ergänzend dazu erstellte die OMV eine fundierte Klimabilanz und Schwachstellenanalyse für den Großteil ihrer Assets, um ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber physischen Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu ermitteln. Dabei wurden jene Szenarien des Weltklimarats (Intergovernmental Panel on Climate Change; IPCC) verwendet, die dem von der EU-Taxonomie vorgeschlagenen Zeithorizont entsprechen.

Die Geschäftstätigkeit der OMV hat Auswirkungen auf unsere Mitarbeiter:innen und die Anrainergemeinden der Standorte, an denen wir vertreten sind. Als Unterzeichnerin des United Nations Global Compact befolgt die OMV den Prozess der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht, der die Bewertung der Menschenrechtsrisiken im Zusammenhang mit unseren aktuellen und zukünftigen Geschäftsaktivitäten sowie das Ergreifen von Risikomanagementmaßnahmen umfasst. Bei diesem fortlaufenden Prozess wird auf externe Ressourcen und Fachkenntnisse zurückgegriffen, und externe Stakeholder:innen, insbesondere die betroffenen Gruppen, werden einbezogen.

Als Borealis im Juli 2022 erfuhr, dass die Behörden gegen ein Vertragsunternehmen und dessen Subunternehmen auf der Baustelle der neuen Propan-Dehydrierungsanlage in Kallo (Belgien) wegen mutmaßlicher Menschenhandelspraktiken ermittelten, bot das Unternehmen sofort seine Unterstützung an und stellte den Behörden alle gewünschten Informationen in vollem Umfang zur Verfügung. Borealis setzte unverzüglich alle Verträge mit dem betreffenden Vertragsunternehmen und dessen Subunternehmen aus und kündigte diese später auf. Borealis toleriert keinerlei Missbrauch und setzt strenge Maßnahmen, um die damit verbundenen Risiken zu mindern. Nach sorgfältiger Abwägung vergab Borealis den Großteil der verbleibenden Arbeiten an ein anderes Vertragsunternehmen und führte zudem gründliche soziale Kontrollen auf der Baustelle in Kallo ein. Ab Oktober 2022 wurden die Arbeiten auf der Baustelle schrittweise intensiviert. Ein solcher längerer Stillstand und eine nur schrittweise Wiederaufnahme des Projekts könnten sich auf den Projektzeitplan auswirken.

IT-Risiken

Da die OMV bei ihren Aktivitäten auf IT-Systeme angewiesen ist, kann es zu Beeinträchtigungen aufgrund von größeren Cyberattacken kommen. Zum Schutz von Daten und IT-Assets, die Daten speichern und verarbeiten, werden daher konzernweit entsprechende Sicherheitskontrollen implementiert. IT-Risiken werden laufend bewertet und überwacht sowie mithilfe von geeigneten IT- und Sicherheitsprogrammen im gesamten Konzern aktiv gesteuert. OT- („Operational Technology“-)Risiken finden im Rahmen der Bewertung von Prozesssicherheitsrisiken Berücksichtigung.

Strategische Risiken

Zur Identifizierung strategischer Risiken, die potenziell langfristige Auswirkungen auf die Unternehmensziele haben könnten, beobachtet die OMV laufend ihr internes und externes Umfeld.

Geopolitische und regulatorische Risiken

Die OMV beobachtet die geopolitischen Entwicklungen aufmerksam, insbesondere den anhaltenden Krieg Russlands gegen die Ukraine sowie allfällige weitere damit verbundene Sanktionen und Gegensanktionen. Das Unternehmen prüft regelmäßig die Auswirkungen möglicher weiterer Eskalationen auf seine Geschäftstätigkeit. Anhaltende und/oder zunehmende Unterbrechungen der russischen Rohstofflieferungen nach Europa könnten zu einem weiteren Anstieg der europäischen Energiepreise führen. Sanktionen gegen Russland und von Russland verhängte Gegensanktionen könnten zu weiteren Störungen in den globalen Lieferketten und Engpässen führen – beispielsweise bei Energieprodukten, Rohstoffen, Agrarprodukten und Metallen – was wiederum einen weiteren Anstieg der Betriebskosten zur Folge hätte.

Die OMV war von anhaltenden Lieferkürzungen der Erdgasmengen betroffen, die die OMV auf der Basis langfristiger Lieferverträge mit Gazprom in Deutschland und Österreich bezog. Dies machte Ersatzbeschaffungen am Markt sowie Anpassungen der Absicherungsquoten der OMV erforderlich und führte zu negativen finanziellen Auswirkungen auf die OMV. Die Unsicherheit über zukünftige Kürzungen und Liefermengen besteht weiterhin und kann zu weiteren erheblichen Verlusten führen, insbesondere wenn die tatsächlichen Lieferungen wesentlich von den zuvor abgesicherten Mengen abweichen und somit zu einem teilweise ungedeckten Gaspreisrisiko aus Lieferverträgen mit Gazprom führen könnten.

Im Falle weiterer oder sogar vollständiger Erdgasversorgungsunterbrechungen aus Russland kann die OMV

das im Speicher befindliche Gas zur Versorgung der Kund:innen nutzen bzw. hat die OMV Zugang zu anderen europäischen liquiden Handelsplätzen für Erdgas. Darüber hinaus gelang es der OMV, für das laufende Gaswirtschaftsjahr (1. Oktober 2022 bis 30. September 2023) an den Übergabepunkten Oberkappel (Pipeline aus Deutschland) und Arnoldstein (Pipeline aus Italien) 40 TWh zusätzliche Transportkapazitäten nach Österreich zu sichern. Die OMV beobachtet die Entwicklungen weiterhin genau und bewertet regelmäßig potenzielle Auswirkungen auf den Cashflow und die Liquiditätssituation des Konzerns.

Eine hohe Volatilität der Erdgaspreise kann potenziell zu Liquiditätsspitzen führen, um Margin Calls für kurzfristige Börsenhandelsaktivitäten zu erfüllen. Die OMV verfügt über ungenutzte zugesagte und nicht zugesagte Kreditfazilitäten, um solche kurzfristigen Anforderungen im Bedarfsfall zu erfüllen. Die OMV reagiert auf die Situation mit gezielten Maßnahmen, um die wirtschaftliche Stabilität des Unternehmens und eine sichere Energieversorgung zu gewährleisten.

Als direkte Folge der Energiekrise in Europa werden in einigen Ländern, in denen die OMV tätig ist, regulatorische Maßnahmen wie Preisobergrenzen, Subventionsprogramme und der EU-Solidaritätsbeitrag eingeführt. Neue regulatorische und steuerliche Regelungen können sich auch auf die Finanzlage des OMV Konzerns auswirken. Mit der Verordnung (EU) 2022/1854 des Rates wurde ein Solidaritätsbeitrag eingeführt, der bis Ende 2022 in das nationale Recht der Mitgliedstaaten übernommen wurde und für 2022 und/oder 2023 gilt. Es handelt sich dabei um einen Beitrag aus den Gewinnüberschüssen von Unternehmen, die Tätigkeiten im Erdöl-, Erdgas-, Kohle- und Raffineriebereich ausüben. Er wird auf der Grundlage der nach den nationalen Steuervorschriften ermittelten steuerpflichtigen Gewinne derjenigen Unternehmen berechnet, die um mehr als 20% über ihren durchschnittlichen steuerpflichtigen Gewinnen des Zeitraums 2018 bis 2021 liegen. Aufgrund des österreichischen Rechts wird erwartet, dass zwei österreichische Unternehmen des OMV Konzerns in der zweiten Hälfte des Jahres 2022 dem Solidaritätsbeitrag (Energiekrisenbeitrag) unterliegen. Rumänien hat diese Verordnung mittels der Dringlichkeitsverordnung (Government Emergency Ordinance; GEO) Nr. 186/2022 umgesetzt, die im Dezember 2022 verabschiedet und veröffentlicht wurde. Diese Dringlichkeitsverordnung wird anschließend das parlamentarische Genehmigungsverfahren durchlaufen und kann daher noch geändert werden. Auf der Grundlage des Jahresabschlusses 2022 der OMV Petrom und der Bestimmungen dieser Dringlichkeitsverordnung wird die OMV Petrom dem EU-Solidaritätsbeitrag für das

Steuerjahr 2022 nicht unterliegen, da sie weniger als 75% ihres Umsatzes mit den betreffenden Tätigkeiten im Erdöl-, Erdgas-, Kohle- und Raffineriebereich erzielt. Auch die Unternehmen des OMV Konzerns in Deutschland werden für das Jahr voraussichtlich keinen Solidaritätsbeitrag zahlen müssen.

Abgesehen von den oben erwähnten geopolitischen Spannungen ist die Geschäftstätigkeit der OMV noch weiteren geopolitischen Risiken ausgesetzt, wie beispielsweise Enteignung und Verstaatlichung, Beschränkung von Eigentum ausländischer Investor:innen, inneren Unruhen, Kriegshandlungen oder Terrorismus und politischer Instabilität insbesondere in Libyen, im Jemen und in Tunesien sowie in anderen Ländern, in denen die OMV tätig ist und Investitionen getätigt hat. Die OMV verfügt jedoch über umfangreiche Erfahrungen und Kenntnisse hinsichtlich des politischen Umfelds in Schwellenländern. Außerdem können mögliche regulatorische Änderungen zu Unterbrechungen, Rückgängen in der Produktion oder höheren Steuerbelastungen führen. Die OMV beobachtet kontinuierlich politische und regulatorische Entwicklungen in allen Märkten, die sich auf die Geschäftstätigkeit der OMV auswirken. Spezifische Länderrisiken werden vor dem Eintritt in neue Länder überprüft.

Makroökonomische Risiken

Die Covid-19-Pandemie hat weiterhin erhebliche Auswirkungen auf die globale wirtschaftliche Entwicklung, insbesondere aufgrund der Änderungen in Chinas Null-Covid-Politik und des Auftretens neuer Virusvarianten. Darüber hinaus könnten geopolitische Entwicklungen, Unterbrechungen der Lieferketten, hohe Inflationsraten und die Auswirkungen steigender Zinsen zu einer deutlichen Abschwächung des Wirtschaftswachstums führen.

Risiken in Verbindung mit dem Klimawandel

Neben dem Marktpreisrisiko im Zusammenhang mit EU-Emissionsberechtigungen bewertet die OMV laufend die Exposition des Konzerns gegenüber Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Dazu zählen die potenziellen Auswirkungen von plötzlichen oder anhaltenden Ereignissen, wie etwa häufigere extreme Wetterereignisse, aber auch systemische Änderungen unseres Geschäftsmodells aufgrund veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen oder die Substitution von OMV Produkten durch verändertes Konsumverhalten. Die OMV betrachtet den Klimawandel als zentrale globale Herausforderung. Bei der Entwicklung unserer Geschäftsstrategie berücksichtigen wir deshalb klimarelevante Risiken und Chancen. Maßnahmen, die wir zur Steuerung oder Minderung solcher Risiken ergreifen,

werden in den entsprechenden Abschnitten dieses Berichts, insbesondere in den Abschnitten Nachhaltigkeit und Strategie, näher erläutert.

Risiken in Verbindung mit der Unternehmenstransformation

Die Transformation der OMV zu einer führenden Anbieterin von nachhaltigen Kraftstoffen, Chemikalien und Materialien sowie nachhaltigen Energielösungen ist von einer Vielzahl von Unsicherheiten geprägt. Zu diesen Risiken gehören die Verfügbarkeit qualifizierter Mitarbeiter:innen, Technologie- und Scale-up-Risiken, die Verfügbarkeit nachhaltiger Rohstoffe in ausreichender Qualität und Quantität sowie Governance-Risiken im Zusammenhang mit Joint Ventures und Partnerschaften.

Personalrisiken

Im Personalmanagement gibt es eine gezielte Nachfolge- und Entwicklungsplanung, um geeignete Führungskräfte für weitere Wachstumsschritte zu entwickeln und damit Personalrisiken zu mindern.

Nachhaltigkeit & HSSE (Gesundheit, Sicherheit und Umwelt)

Wir wollen eine nachhaltige Welt mitgestalten – eine Welt, die für alle lebenswert ist. Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft stehen im Mittelpunkt unserer Konzernstrategie. Wir wollen bis 2050 in unserer Geschäftstätigkeit klimaneutral werden, treiben die Energiewende voran und arbeiten proaktiv am Umstieg von einer linearen zu einer kreislauforientierten Wirtschaft. Wir bauen ein positives Verhältnis zu unseren Mitarbeiter:innen, der lokalen Bevölkerung, unseren Lieferant:innen und anderen Stakeholder:innen auf. Dabei sprechen wir auch die sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen an, die der Übergang zu einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaft mit sich bringt.

Die OMV unterstützt die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens und hat eine Roadmap mit konkreten kurz-, mittel- und langfristigen Zielen erstellt. Die Ziele der OMV wurden mit Blick auf die absoluten Emissionen sowie die Emissionsintensität mit dem letztendlichen Ziel festgelegt, in den Scopes 1, 2 und 3 bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen.

Der verantwortungsbewusste Geschäftsansatz der OMV sieht die Vermeidung und Minderung der mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Nachhaltigkeitsrisiken vor. Wir wollen auch die Chancen nutzen, die sich durch einen nachhaltigen Geschäftsansatz ergeben. Die OMV integriert Risiken und Chancen in Ver-

bindung mit Nachhaltigkeit in die Entwicklung der Geschäftsstrategie des Unternehmens und in die Planung der betrieblichen Aktivitäten. Weitere Informationen dazu finden Sie im Geschäftsbericht.

Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz sind für die OMV zentrale Werte. Die Integrität der Betriebsanlagen der OMV, Schadenverhütung, proaktives Risikomanagement und Maßnahmen gegen den Klimawandel sind entscheidend für die Verwirklichung der HSSE-Vision der OMV: „ZERO harm – NO losses“.

Zur Verwirklichung dieser Vision etablierte die OMV die HSSE-Strategie als integralen Bestandteil ihrer Nachhaltigkeitsstrategie im Konzern. Die HSSE-Strategie konzentriert sich auf die funktionsübergreifenden Ziele eines starken HSSE-Engagements und entsprechender Führung, die Steigerung der Effizienz und Effektivität von HSSE-Prozessen, das Management von HSSE-Risiken und qualifiziertes Personal sowie spezifische Ziele in den Bereichen Gesundheit, Arbeitsschutz, Sicherheit und Umwelt.

Im Jahr 2022 lag die Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit (Lost-Time Injury Rate; LTIR) für Mitarbeiter:innen der OMV sowie von Vertragsunternehmen bei insgesamt 0,78 (2021: 0,57) und die Häufigkeit der berichtspflichtigen Arbeitsunfälle (Total Recordable Injury Rate; TRIR) bei insgesamt 1,23 (2021: 0,96). Tief betroffen sind wir über den tödlichen Arbeitsunfall eines Mitarbeiters eines Vertragsunternehmens, der bei Reparaturarbeiten in Frankreich von einem Dach stürzte. Die Bewältigung der Covid-19-Pandemie hatte auch im Jahr 2022 neben dem routinemäßigen HSSE-Management hohe Priorität. Ein spezieller Schwerpunkt lag unternehmensweit auf dem Lernen aus Zwischenfällen: Mit Videos, Lernfällen und Kommunikationskampagnen sollten alle Mitarbeiter:innen erreicht werden.

Das Wohlergehen und die Gesundheit der Mitarbeiter:innen sind grundlegend für den Unternehmenserfolg, da sie wesentlich dazu beitragen, die Produktivität der Belegschaft zu gewährleisten. Das Jahr 2022 war immer noch stark von der weltweiten Covid-19-Pandemie geprägt. Unsere medizinischen Teams und externen Partner:innen waren gefordert, die Notfallmanagementteams bei der Aktualisierung und Implementierung von Pandemieplänen, Richtlinien und Gesundheitsinformationen zu unterstützen sowie Covid-19-infizierten Mitarbeiter:innen zu Hause oder im Krankenhaus Beistand zu leisten. Darüber hinaus setzte die OMV ihre lange Tradition der Gesundheitsvorsorge für die Mitarbeiter:innen mit Maßnahmen wie Herz-Kreislauf-Vorsorgeprogrammen, Schilddrüsenuntersuchungen und anderen freiwilligen Gesundheitschecks, Impfungen

(vor allem gegen Grippe und in einigen Ländern gegen Covid-19) sowie virtuellen Gesundheitsinformationen zu Themen wie gesunde Work-Life-Balance und Erste Hilfe fort, die weit über die lokalen gesetzlichen Anforderungen hinausgehen.

Im Jahr 2022 stellte die Covid-19-Pandemie das Sicherheitsmanagement erneut vor große Herausforderungen. Auf betrieblicher Ebene wurden Maßnahmen zur Prävention und Geschäftskontinuität implementiert, wie streng getrennte Teams in Schlüsselbereichen, Hygienemaßnahmen und Initiativen zur fortlaufenden Bewusstseinsbildung. Dank digitaler Kommunikations- und Kollaborationstools konnten wir trotz Reisebeschränkungen eine Reihe wichtiger sicherheitsrelevanter Maßnahmen umsetzen:

- ▶ Unsere lebensrettenden HSSE-Regeln (Life-Saving Rules) wurden aktualisiert und konzernweit harmonisiert. Dieses einfache Regelwerk trägt dazu bei, tödliche und schwere Unfälle zu vermeiden, und gilt für die gesamte Belegschaft der OMV sowie für alle Vertragsunternehmen. Im Hinblick auf eine intensive Auffrischkampagne im Jahr 2023 wurden Schulungs- und Kommunikationsmaterialien in 18 Sprachen erstellt.
- ▶ Alle Zwischenfälle des Schweregrads 3 und darüber sowie HiPos wurden untersucht und daraus abgeleitete Lernfälle unternehmensweit kommuniziert. Verbesserungsmaßnahmen wurden eingeleitet und mithilfe unseres HSSE-Berichtssystems genau überwacht.
- ▶ Im Rahmen unseres Sicherheitskulturprogramms veranstalteten wir auf unterschiedlichen Ebenen des Unternehmens mehrere Workshops, um HSSE zu einer persönlichen Angelegenheit zu machen. Die halbjährlichen Treffen mit dem Programmverantwortlichen fanden online statt.
- ▶ Das HSSE-Management unserer Vertragsunternehmen ist für die Sicherheitsleistung des OMV Konzerns entscheidend. Wir führten ein neues E-Learning-Programm ein, veranstalteten Webinare und schulten mehr als 660 Bedarfsträger:innen sowie Mitarbeiter:innen unseres Beschaffungswesens in über 900 Trainings im Umgang mit dem Rahmenwerk der internen Vorschriften. Zudem hielten wir strategische Lieferantenmeetings mit den wichtigsten Vertragsunternehmen ab, um Informationen, Erfahrungen und Erwartungen auszutauschen.
- ▶ Die globalen HSSE-Schulungen für Mitarbeiter:innen und Führungskräfte wurden vollständig überarbeitet und aktualisiert. Für das HSSE-Basistraining wurde ein aus 13 Modulen bestehender E-Learning-Kurs entwickelt.

- ▶ Ebenso entwickelten wir einen harmonisierten Satz von KPIs und ein Dashboard zur Prozesssicherheit. Darüber hinaus wurde ein regelmäßig tagender Konzernausschuss für Prozesssicherheit unter Beteiligung von Vorstandsmitgliedern eingerichtet, in dem die Leistungen, Erfolge und Herausforderungen im Bereich der Prozesssicherheit diskutiert werden.
- ▶ Wir unterstützten und verfolgten die Umsetzung von Prozesssicherheits-Roadmaps in den Assets und Raffinerien der OMV. In unserem Integrierten Risikoregister setzten wir die Analyse und Priorisierung von Prozesssicherheitsrisiken fort, um sicherzustellen, dass Investitionen effizient zu einer signifikanten Reduzierung von Risiken führen.
- ▶ Das Prozesssicherheitsnetzwerk des OMV Konzerns, eine große Online-Kollaborationsplattform, hielt vierteljährlich virtuelle Meetings zum Informations- und Erfahrungsaustausch mit mehr als 200 Teilnehmer:innen ab. Auch Mitglieder des Senior Managements nahmen daran teil.
- ▶ Es wurden 15 konzernweit gültige HSSE-Regelwerke überarbeitet, um eine systematische Harmonisierung zwischen dem OMV Konzern und Borealis zu erreichen.
- ▶ Ein Meilenstein wurde mit dem erfolgreichen Go-live des HSSE-Berichtssystems des OMV Konzerns erreicht. Dieser wichtige Schritt in unserer laufenden Harmonisierung ersetzt alle bisher verwendeten Tools und vereinheitlicht das Melde- und Berichtssystem für den gesamten OMV Konzern und Borealis.

Forschung und Entwicklung

Die OMV Aktiengesellschaft betreibt selbst keine Forschung und Entwicklung, koordiniert jedoch die gruppenweiten Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Ausblick für den OMV Konzern

Beginnend mit 1. Jänner 2023 führte der Konzern eine neue Unternehmensstruktur ein, die darauf ausgelegt ist, die Umsetzung der Strategie 2030 vollständig zu ermöglichen. Aufgrund der Reorganisation wird der Konzern beginnend mit Q1/23 über folgende Geschäftsbereiche berichten: Chemicals & Materials, Fuels & Feedstock (ehemals Refining & Marketing) und Energy (ehemals Exploration & Production). Im Zuge der Einführung der neuen Unternehmensstruktur wurde der Bereich Gas & Power Osteuropa, der die Versorgung mit

sowie das Marketing und den Handel von Gas in Rumänien und der Türkei sowie ein Gaskraftwerk in Rumänien umfasst, von Fuels & Feedstock zu Energy übertragen.

Marktumfeld

Die OMV erwartet für 2023 einen durchschnittlichen Brent-Rohölpreis von über USD 80/bbl (2022: USD 101/bbl). Für 2023 wird ein durchschnittlich realisierter Gaspreis von rund EUR 35/MWh (2022: EUR 54/MWh), mit einer THE-Preisprognose zwischen EUR 60/MWh und EUR 70/MWh, erwartet (2022: EUR 122/MWh).

Konzern

Organische Investitionen werden sich im Jahr 2023 voraussichtlich auf rund EUR 3,7 Mrd belaufen¹ (2022: EUR 3,7 Mrd). Dies beinhaltet nicht zahlungswirksame Investitionen im Zusammenhang mit Leasingverträgen von rund EUR 0,2 Mrd.

Chemicals & Materials

Für 2023 wird eine Ethylen-Referenzmarge Europa von rund EUR 530/t erwartet (2022: EUR 560/t). Die Propylen-Referenzmarge Europa wird voraussichtlich rund EUR 480/t betragen (2022: EUR 534/t).

Der Steamcracker-Auslastungsgrad in Europa wird 2023 voraussichtlich bei rund 90% liegen (2022: 74%). Generalüberholungen sind für den Cracker in Schwechat in Q2 und beim Cracker in Porvoo in Q3 geplant.

Die Polyethylen-Referenzmarge Europa wird 2023 voraussichtlich rund EUR 350/t betragen (2022: EUR 390/t). Es wird eine Polypropylen-Referenzmarge Europa von rund EUR 400/t erwartet (2022: EUR 486/t).

Die Verkaufsmenge Polyethylen exklusive JVs wird 2023 voraussichtlich rund 1,8 Mio t betragen (2022: 1,69 Mio t). Es wird erwartet, dass die Verkaufsmenge Polypropylen exklusive JVs bei rund 2 Mio t liegen wird (2022: 1,84 Mio t).

Die organischen Investitionen im Bereich Chemicals & Materials werden für 2023 auf rund EUR 1,1 Mrd prognostiziert (2022: EUR 1,4 Mrd).

¹ Organische Investitionen berechnen sich aus Investitionen einschließlich aktivierter Explorations- und Evaluierungsausgaben und exklusive Akquisitionen und bedingter Gegenleistungen.

Fuels & Feedstock

Für 2023 wird eine OMV Raffinerie-Referenzmarge Europa zwischen USD 10/bbl und USD 15/bbl erwartet (2022: USD 14,7/bbl).

Die Kraftstoff- und sonstigen Verkaufsmengen in den europäischen OMV Märkten werden für 2023 geringfügig höher als für 2022 prognostiziert (2022: 15,5 Mio t). Die Commercial-Margen werden 2023 voraussichtlich höher sein als 2022. Die Retail-Margen werden voraussichtlich auf dem Niveau von 2022 liegen.

Der Auslastungsgrad der Raffinerien in Europa wird 2023 bei rund 95% erwartet (2022: 73%). Eine Generalüberholung der Raffinerie Petrobrazil ist für Q2 geplant.

Die organischen Investitionen in Fuels & Feedstock werden 2023 voraussichtlich rund EUR 1,0 Mrd betragen (2022: EUR 0,8 Mrd).

Energy

Die OMV erwartet für das Jahr 2023 eine Gesamtproduktion von rund 360 kboe/d (2022: 392 kboe/d). Die Verringerung ergibt sich aus dem Wegfall der russischen Mengen und dem natürlichen Förderrückgang, insbesondere in Norwegen und Rumänien.

Die organischen Investitionen in Energy werden sich im Jahr 2023 voraussichtlich auf rund EUR 1,6 Mrd belaufen (2022: EUR 1,4 Mrd).

Für 2023 werden Explorations- und Evaluierungsausgaben (E&A) zwischen EUR 200 Mio und EUR 250 Mio prognostiziert (2022: EUR 202 Mio).

Wien, am 9. März 2023

Der Vorstand

Alfred Stern e.h.
Vorstandsvorsitzender
und Chief Executive Officer

Reinhard Florey e.h.
Chief Financial Officer

Martijn van Koten e.h.
Executive Vice President Fuels & Feedstock

Daniela Vlad e.h.
Executive Vice President Chemicals & Materials

Berislav Gaso e.h.
Executive Vice President Energy

Bestätigungsvermerk¹

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

OMV Aktiengesellschaft, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres

waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Werthaltigkeit des Buchwerts von Anteilen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen

Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen beträgt zum 31. Dezember 2022 € 13.173 Mio. nach einer außerplanmäßigen Abschreibung von € 125 Mio. im Jahr 2022. Der Buchwert der Ausleihungen an verbundene Unternehmen beträgt € 4.059 Mio.

Die Beurteilung der Wertminderung von Anteilen bzw. Ausleihungen an verbundene Unternehmen erfordert Ermessensentscheidungen, ob ein Wertminderungsbedarf eines bestimmten Vermögenswertes besteht und wie hoch ein solcher ist.

Das wesentliche Risiko liegt in der Einschätzung zukünftiger Zahlungsströme und Diskontierungssätze durch das Management.

Die Angaben der Gesellschaft zu Anteilen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind auf der ersten Seite des Anhangs sowie in den Anhangangaben "Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze", Punkt 1 (Anlagevermögen), Punkt 12 (Erträge und Aufwendungen im Finanzergebnis) und dem Anlagespiegel enthalten.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Abschlussprüfung adressiert haben

Wir haben die Einschätzung des Managements betreffend die Werthaltigkeit des Buchwerts von Anteilen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen hinterfragt und geprüft. Unsere Prüfungshandlungen haben unter anderem folgende Tätigkeiten umfasst:

¹ Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen.

Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

- ▶ Nachvollziehen und Evaluieren der Beurteilung des Managements betreffend das Bestehen von Wertminderungsanzeichen;
- ▶ Abstimmen der Annahmen (prognostizierte Umsätze, Aufwendungen, Investitionen und Änderungen im Working Capital), welche zur Ermittlung der zukünftigen Zahlungsströme verwendet wurden, mit den genehmigten Budgets und Geschäftsplänen;
- ▶ Beurteilen der Berücksichtigung der Auswirkungen des Klimawandels und der Energiewende im Rahmen der Mittelfristplanung, welche in die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen einfluss;
- ▶ Überprüfung der rechnerischen Richtigkeit der Bewertungsmodelle;
- ▶ Beiziehen unserer Bewertungsspezialisten zur Beurteilung der Diskontierungssätze und der Bewertungsmodelle.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht und im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Von den sonstigen Informationen haben wir den "Konsolidierten Corporate-Governance-Bericht" und den "Konsolidierten Bericht über Zahlungen an staatliche Stellen" vor dem Datum des Bestätigungsvermerkes erlangt, die übrigen Teile des Geschäftsberichtes und des Jahresfinanzberichtes werden uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben.

In Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerkes des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses

getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil

zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und

ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 9. März 2023

Ernst & Young

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Alexander Wlasto e.h.
Wirtschaftsprüfer

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 3. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Juli 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2011 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Alexander Wlasto.

Mag. Katharina Schrenk e.h.
Wirtschaftsprüferin

Anlagen

OMV Aktiengesellschaft

Jahresabschluss

Bilanz Aktiva

	Anhangangabe	in EUR	in EUR 1,000
		2022	2021
A. Anlagevermögen	1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Rechte		16.117.122	26.450
2. geleistete Anzahlungen		530.351	—
		16.647.473	26.450
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten auf fremden Grund		976.489	1.378
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		9.420.441	8.833
		10.396.930	10.211
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		13.173.470.909	13.237.375
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		4.058.758.842	5.233.753
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens		4.506.435	4.506
4. sonstige Ausleihungen		39.228	56
		17.236.775.413	18.475.690
		17.263.819.816	18.512.351
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		—	168
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		3.478.078.495	2.369.801
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		21.665.114	20.339
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
		3.499.743.609	2.390.308
II. Wertpapiere und Anteile			
1. sonstige Wertpapiere		273.374.624	183.472
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten		2.570.616.223	676.350
		6.343.734.456	3.250.129
C. Rechnungsabgrenzungsposten		29.727.324	37.577
D. Aktive latente Steuern	3	4.483.811	6.393
		23.641.765.408	21.806.451

Bilanz Passiva

	Anhangangabe	in EUR	in EUR 1,000
		2022	2021
A. Eigenkapital	4		
I. eingefordertes und eingezahltes Grundkapital			
übernommenes Grundkapital		327.272.727	327.273
Nennbetrag eigener Anteile		-201.674	-261
		327.071.053	327.011
II. Kapitalrücklagen			
1. gebundene		1.748.012.990	1.745.870
2. nicht gebundene		333.728	334
		1.748.346.718	1.746.203
III. Rücklage für anteilsbasierte Vergütungen		11.890.348	11.338
IV. Gewinnrücklagen			
1. freie Rücklagen		2.722.341.860	2.720.832
2. Rücklage für eigene Anteile		201.674	261
		2.722.543.534	2.721.094
V. Bilanzgewinn		1.994.495.997	1.003.590
davon Gewinnvortrag		251.326.508	31.458
		6.804.347.649	5.809.237
B. Rückstellungen	5		
1. Rückstellungen für Abfertigungen		11.361.239	10.965
2. Rückstellungen für Pensionen		64.628.374	52.482
3. Steuerrückstellungen		26.014.711	28.274
4. sonstige Rückstellungen		73.410.968	58.765
		175.415.292	150.487
C. Verbindlichkeiten	6		
1. Anleihen		9.500.000.000	10.250.000
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		1.250.000.000	750.000
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		8.250.000.000	9.500.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		100.043.159	353.924
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		43.159	253.924
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		100.000.000	100.000
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		38.475.642	36.815
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		38.475.642	36.815
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		—	—
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		6.658.039.657	4.948.676
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		6.658.039.657	4.948.676
5. sonstige Verbindlichkeiten		365.444.008	257.312
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		345.476.385	233.333
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		19.967.623	23.978
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr		8.292.034.843	6.222.749
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		8.369.967.623	9.623.978
		16.662.002.466	15.846.727
		23.641.765.408	21.806.451

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhangangabe	in EUR	in EUR 1,000
		2022	2021
1. Umsatzerlöse	7	246.607.948	225.212
2. sonstige betriebliche Erträge	8		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen		798.753	68
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		3.223.751	474
c) übrige		545.919	543
		4.568.424	1.085
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	9		
a) Materialaufwand		-368.438	-313
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-59.933.466	-54.584
		-60.301.904	-54.898
4. Personalaufwand	10		
a) Gehälter		-115.144.760	-122.635
b) soziale Aufwendungen		-43.931.141	-30.928
davon Aufwendungen für Altersversorgung		-18.355.316	-4.197
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen		-3.842.556	-3.832
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge		-20.633.068	-22.227
		-159.075.902	-153.563
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-17.325.164	-11.437
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	11		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen		-960.474	-834
b) übrige		-78.114.994	-68.562
		-79.075.469	-69.396
7. Zwischensumme aus Z 1 bis 6 (Betriebserfolg)		-64.602.066	-62.997
8. Erträge aus Beteiligungen		2.688.613.638	1.466.606
davon aus verbundenen Unternehmen		2.683.479.684	1.461.267
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		175.919.957	170.112
davon aus verbundenen Unternehmen		175.909.071	170.079
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		728.808.319	228.329
davon aus verbundenen Unternehmen		238.800.172	43.581
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		3.418.051	29.769
davon aus Zuschreibungen		3.142.051	29.769
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen		-731.406.601	-687.209
davon Abschreibungen		-125.260.000	-687.209
davon aus verbundenen Unternehmen		-731.406.601	-687.209
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.012.459.386	-500.378
davon betreffend verbundene Unternehmen		-229.693.708	-96.137
14. Zwischensumme aus Z 8 bis 13 (Finanzerfolg)	12	1.852.893.977	707.230
15. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 7 und Z 14)		1.788.291.911	644.233
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13	-45.122.422	327.900
davon latente Steuern		-1.829.760	6.504
17. Jahresüberschuss		1.743.169.489	972.132
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		251.326.508	31.458
19. Bilanzgewinn		1.994.495.997	1.003.590

Anhang

Der vorliegende Jahresabschluss der **OMV Aktiengesellschaft**, Wien, zum 31. Dezember 2022 ist nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) in der aktuellen Fassung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen und der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet. Es gibt aus Sicht des Unternehmens keine Auswirkungen der Covid-19 Pandemie, die der Fortführung entgegenstehen. Im Jahr 2022 wurden von der OMV Aktiengesellschaft keine Covid-19 Förderungen in Anspruch genommen.

Die Maßnahmen zur Bewältigung der Klimakrise betreffen die OMV Aktiengesellschaft insoweit, als die wesentlichen Vermögensgegenstände und Erträge im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften stehen, welche vor allem in den Bereichen Exploration & Production und Refining & Marketing von erheblichen Unsicherheiten hinsichtlich der Veränderungen im Energieträgermix in den nächsten 30 Jahren betroffen sind.

Die OMV hat die kurz- und langfristigen Auswirkungen des Klimawandels und der Energiewende in der Aufstellung ihres Jahresabschlusses berücksichtigt. 2022 definierte die OMV erstmals konkrete kurz-, mittel- und langfristige Ziele für die Reduktion ihrer Emissionen und verpflichtete sich bis 2050 ein Netto-Null-Emissions-Unternehmen zu werden.

Die vom Management getroffenen, wesentlichen Schätzungen berücksichtigen die künftigen Auswirkungen der strategischen Entscheidungen und das Engagement der OMV, ihr Portfolio an den Zielen der Energiewende auszurichten, kurz- und langfristige klimabezogene Risiken sowie den Übergang zu weniger kohlenstoffhaltigen Energieträgern zusam-

men mit einer bestmöglichen Schätzung des globalen Angebots und Nachfrage, inklusive prognostizierter Warenpreise.

Die Annahmen der OMV für die Mittelfristplanung basieren auf einem Szenario, in dem die OECD-Länder das Netto-Null-Emissionsziel zwischen 2050 und 2070 erreichen werden (d.h. einem Pfad zwischen den IEA-Szenarien „Net Zero Emissions“ (NZE) und „Sustainable Development“ (SDS) vergleichbar), und die Nicht-OECD-Länder die angekündigten Dekarbonisierungszusagen vollständig und fristgerecht implementieren (d.h. dem IEA „announced pledges“-Szenario vergleichbar).¹

Aus diesem Szenario wurden die Erwartungen über die künftige Nachfrage und Preise für die relevanten Waren abgeleitet. Diese Schätzungen fließen in die Bewertung der Beteiligungen an den Tochtergesellschaften ein.

Die durch den Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 ausgelösten Entwicklungen wirkten sich auf den Jahresabschluss der OMV Aktiengesellschaft vor allem im Zusammenhang mit direkten und indirekten Beteiligungen an Tochtergesellschaften aus, welche im Bereich Exploration & Production im Gasgeschäft tätig sind und über Cash-Pooling- und Ergebnisabführungsverträge mit der OMV Aktiengesellschaft verbunden sind.

Die gesamten Auszahlungen der OMV als Finanzinvestorin im Rahmen der Finanzierungsverträge für Nord Stream 2 beliefen sich auf EUR 729 Mio. Der gesamte zum 5. März 2022 ausstehende Betrag inklusive abgegrenzter Zinsen betrug EUR 1,0 Mrd und wurde vollständig, zu Lasten des Finanzergebnisses der betroffenen Gesellschaft, wertberichtigt.

Während die OMV im ersten Quartal Erdgas im Umfang von im Durchschnitt 7,6 TWh pro Monat auf Basis langfristiger Lieferverträge mit Gazprom nach Deutschland und Österreich importierte, gab es seit Mitte Juni Kürzungen der Liefermengen und seit August 2022 keine Lieferungen mehr nach Deutschland. In der zweiten Hälfte von 2022 importierte die OMV im Durchschnitt 2,6 TWh pro Monat an Erdgas auf Basis dieser Verträge. Die Lieferkürzungen

¹ Auf Basis des von der International Energy Agency veröffentlichten Berichts „World Energy Outlook 2021“. Das „Sustainable Development“-Szenario, das im IEA World Energy Outlook 2022 Bericht nicht enthalten ist, stellt ein normatives Szenario zur Modellierung eines „deutlich unter 2°C“-Pfad sowie anderer nachhaltiger Entwicklungsziele dar, und dessen Ergebnisse sind nahe am „Announced Pledges Szenario“ (APS).

machten Anpassungen der Sicherungsmaßnahmen der OMV und Ersatzbeschaffungen am Markt erforderlich und führten zu negativen finanziellen Auswirkungen. Es besteht weiterhin Unsicherheit hinsichtlich künftiger Kürzungen, und es können weitere substantielle Verluste entstehen, wenn die abgesicherten Mengen von den tatsächlichen Lieferungen abweichen und somit teilweise ein nicht abgesichertes Gaspreisrisiko aus den Gazprom-Lieferverträgen besteht.

Um die fehlenden Mengen zu ersetzen und den Lieferverpflichtungen nachzukommen wurden zusätzliche Transportkapazitäten angeschafft und die Speicher gefüllt.

Für die langfristigen Lieferverträge mit Gazprom wurden keine Drohverlustrückstellungen gebildet. Die Preisermittlung in diesen Verträgen basiert auf aktuellen Hub-Preisen, und eine Schätzung der negativen Auswirkungen aus künftigen Lieferkürzungen ist nicht möglich. Die Absicherungsgeschäfte für die Verträge werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unterliegen keinem Hedge Accounting.

Das Management sieht den Fortbestand der Gesellschaft durch die Klimakrise und die Ukraine-Krise derzeit nicht gefährdet und wird die Auswirkungen

von Aspekten des Klimawandels und der Energiewende auch in der Zukunft weiter beobachten.

Dem Vorsichtsprinzip wird dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen werden. Für alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wird vorgesorgt.

Weiters erstellt die OMV Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen des OMV Konzerns einen gesonderten Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRSs). Der Konzernabschluss der OMV Aktiengesellschaft liegt zur Einsichtnahme beim Handelsgericht Wien unter Nummer FN 93363z auf bzw. ist im Internet veröffentlicht.

Eine detaillierte Darstellung der einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Anhang. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Der Jahresabschluss wurde in Euro (EUR) erstellt. Die zahlenmäßige Darstellung im Anhang erfolgt in Tausend Euro (EUR 1.000 sowie TEUR). Aufgrund der Darstellung in TEUR kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten aktiviert

und planmäßig abgeschrieben. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

Kategorie

Kategorie	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	4-5 Jahre
Bauten auf fremden Grundstücken	15 Jahre
Maschinen und maschinelle Anlagen	4-10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4-10 Jahre

In Anlehnung an die steuerrechtlichen Bestimmungen wird für **Zugänge** im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibung hinausgehende wesentliche und andauernde **Wertminderungen** bei Anlagegegenständen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit einem Betrag von bis EUR 800 werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und voll abgeschrieben und im Anlagespiegel im Anschaffungsjahr als Zu- und Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Bei wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt. Beim Wegfall der Gründe für eine vorangegangene außerplanmäßige Abschreibung wird eine Zuschreibung im Umfang der Werterhöhung vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungswerten bewertet. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden bei Wesentlichkeit abgezinst. Fremdwährungsforderungen werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Für alle erkennbaren Risiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Sonstige Wertpapiere und Anteile werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet.

Die **latenten Steuern** werden in der Bilanz entweder unter der Position aktive latente Steuern oder

Steuerrückstellungen und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen. Mit Wirkung ab 1. Jänner 2005 besteht eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz (KStG) mit der OMV Aktiengesellschaft als Gruppenträger. In der Unternehmensgruppe werden die steuerpflichtigen Ergebnisse aller wesentlichen österreichischen Tochtergesellschaften sowie allfällige Verluste einer ausländischen Tochtergesellschaft (OMV AUSTRALIA PTY LTD) zusammengefasst. Im Rahmen der Gruppenbesteuerung erhält die OMV Aktiengesellschaft von jenen Gruppenmitgliedern, die im Wirtschaftsjahr ein positives Einkommen erzielen, eine Steuerumlage in Höhe der auf diesen Gewinn entfallenden Körperschaftsteuer. An jene Gruppenmitglieder mit einem Beteiligungsausmaß von 100%, die im Wirtschaftsjahr einen steuerlichen Verlust erzielen, entrichtet die OMV Aktiengesellschaft eine Steuerumlage in Höhe von 25% bzw. den jeweils gültigen Körperschaftsteuersatz des überrechneten steuerlichen Verlusts, für Gruppenmitglieder mit einem Beteiligungsausmaß von unter 100% erfolgt eine Verlustzuweisung in einen internen Verlustvortrag der Gesellschaft. Im Rahmen der steuerlichen Unternehmensgruppe werden auf Basis von Ergebnisabführungsverträgen Gewinne und Verluste von 11 inländischen Tochtergesellschaften übernommen. Darüber hinaus bestehen mit allen Gruppenmitgliedern Steuerumlageverträge nach der Belastungsmethode.

Die Bilanzierung latenter Steuern basiert auf dem bilanzorientierten Konzept. Dabei sind aktive und passive Steuern verpflichtend zu bilanzieren, wenn temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Aktiva und Passiva in der Bilanz nach UGB im Vergleich zu den Wertansätzen nach den steuerlichen Vorschriften bestehen. Für aktive latente Steuern

auf steuerliche Verlustvorträge besteht grundsätzlich ein Ansatzwahlrecht.

Der Nennbetrag der erworbenen **Eigenen Anteile** wird gemäß § 229 Abs. 1a UGB offen vom Grundkapital abgezogen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten ist mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

In der OMV Aktiengesellschaft gibt es sowohl **beitrags-** als auch **leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne**. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen treffen die Gesellschaft nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt. Teilnehmern leistungsorientierter Pensionspläne wird hingegen eine bestimmte Pensionshöhe zugesagt. Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen bzw. durch Zahlung an eine außerbetriebliche Pensionskasse Rechnung getragen. Das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen verbleibt bei OMV.

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Method (laufendes Einmalprämienverfahren) berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt. Die Darstellung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die für das laufende Geschäftsjahr ermittelt werden, erfolgt im Rahmen der Gesamtbetrachtung im Personalaufwand bzw. im sonstigen betrieblichen Ertrag.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen sowie die Erträge aus dem Planvermögen werden im Finanzerfolg dargestellt.

Zahlungen für beitragsorientierte Pensionsverpflichtungen sind im laufenden Pensionsaufwand ausgewiesen.

Verbindlichkeiten für Personallösungen werden mit dem Erfüllungsbetrag gebucht, wenn diese beitragsmäßig fixiert sind und ein detaillierter Plan mit Zustimmung des Managements vor dem Bilanzstichtag vorliegt, dem sich das Unternehmen nicht mehr entziehen kann.

Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet, weshalb zukünftige Kostensteigerungen berücksichtigt sind. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst. In den **sonstigen Rückstellungen** werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach der bestmöglichen Schätzung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit Anschaffungskursen bzw. mit dem höheren Rückzahlungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Die mit Banken sowie mit Konzernunternehmen abgeschlossenen **Fremdwährungsderivate** bilden Bewertungseinheiten aus der Sicht der OMV Aktiengesellschaft; der bilanzielle Ausweis dieser Derivate erfolgt nicht in der OMV Aktiengesellschaft, sondern in den jeweiligen Konzerngesellschaften.

Long Term Incentive (LTI) Pläne

Im Konzern werden jährlich LTI Pläne mit vergleichbaren Bedingungen für den Vorstand und einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte gewährt. Zum Ausübungszeitpunkt erfolgt die Zuteilung der Aktien an die Teilnehmer. Die Zahl der Aktien hängt vom Ausmaß der Erreichung definierter Leistungskriterien ab. Die festgelegten Leistungskriterien dürfen während des LTIP-Zeitraums nicht geändert werden. Um den Anreizcharakter des Programms zu erhalten, hat der Vergütungsausschuss (bis LTI Plan 2020 für den Vorstand) jedoch die Möglichkeit, die Schwellen-, Ziel- und Maximalwerte des freien Cashflows bei wesentlichen Änderungen der äußeren Einflussfaktoren wie Öl- und Gaspreise anzupassen. Die Anpassung ist in beide Richtungen möglich und wird vom Vergütungsausschuss festgelegt. Der Vorstand kann nach eigenem Ermessen entsprechende Anpassungen der Schwellen-, Ziel- und Maximalwerte des freien Cashflows für Führungskräfte vornehmen. Die Auszahlung erfolgt in bar oder in Form von Aktien. Ab 2022 erfolgt die Auszahlung des OMV Petrom LTIP ausschließlich in Form von Aktien. Vorstand und Führungskräfte sind verpflichtet, ein angemessenes Ausmaß an Aktien an der Gesellschaft aufzubauen und bis zu ihrer Pensionierung oder ihrem Ausscheiden aus dem Unternehmen zu halten. Für Führungskräfte, die für zukünftige LTI Pläne nicht mehr anspruchsberechtigt sind, aber noch in einem aufrechten Anstellungsverhältnis mit dem Unternehmen stehen, endet das Aktienbesitzerfordernis mit Auszahlung des letzten LTI Plans. Das Aktienbesitzerfordernis ist als

Prozentsatz des Bruttojahresgehalts für den Vorstand und als Prozentsatz der jeweiligen Ziel-Long Term Incentives für die Führungskräfte definiert. Vorstandsmitglieder müssen dieses Aktienbesitzerfordernis innerhalb von fünf Jahren nach der ersten diesbezüglichen Vereinbarung erfüllen. Bis zur Erfüllung des Aktienbesitzerfordernisses erfolgt die Auszahlung in Form von Aktien, während die Plan Teilnehmer danach zwischen Barzahlung und Zahlung in Form von Aktien entscheiden können. Solange das Aktienbesitzerfordernis nicht erfüllt ist, werden die gewährten Aktien nach Abzug von Steuern auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot hinterlegt.

Bei den auf Aktien basierenden Zahlungen werden die beizulegenden Zeitwerte zum Gewährungszeitpunkt als Aufwand über den dreijährigen Leistungszeitraum verteilt, bei gleichzeitiger Erhöhung des Eigenkapitals. Im Falle zu erwartender Barzahlungen wird für die erwarteten zukünftigen Kosten des LTI Plans zum Bilanzstichtag auf Basis von beizulegenden Zeitwerten eine Rückstellung gebildet.

In 2021 hat Borealis einen LTI Plan eingeführt, welcher dem oben beschriebenen LTI Plan angeglichen ist. Das Aktienbesitzerfordernis ist nur für den Vorstand von Borealis, nicht aber für sonstige Führungskräfte anwendbar.

Für die Rückstellungsberechnung kam ein Diskontierungssatz von 1,13% zur Anwendung (2021: 1,06%).

Long Term Incentive Pläne

	Plan 2022	Plan 2021	Plan 2020	Plan 2019
Planbeginn	01.01.2022	01.01.2021	01.01.2020	01.01.2019
Ende Leistungszeitraum	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anspruchstag	31.03.2025	31.03.2024	31.03.2023	31.03.2022
Aktienbesitzerfordernis				
Vorstandsvorsitzender	200% vom Bruttojahresgrundgehalt	200% vom Bruttojahresgrundgehalt	200% vom Bruttojahresgrundgehalt	200% vom Bruttojahresgrundgehalt
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender	175% vom Bruttojahresgrundgehalt	175% vom Bruttojahresgrundgehalt	175% vom Bruttojahresgrundgehalt	175% vom Bruttojahresgrundgehalt
Andere Vorstandsmitglieder	150% vom Bruttojahresgrundgehalt	150% vom Bruttojahresgrundgehalt	150% vom Bruttojahresgrundgehalt	150% vom Bruttojahresgrundgehalt
Führungskräfte	75% vom Ziel Long Term Incentive			
Erwartete Aktien zum 31. Dezember 2022 (OMV Konzern)	314.218 Aktien	601.126 Aktien	245.060 Aktien	—
Maximale Aktien zum 31. Dezember 2022 (OMV Konzern)	708.987 Aktien	847.200 Aktien	452.909 Aktien	—
Beizulegender Zeitwert des Plans (in EUR 1.000) zum 31. Dezember 2022 ¹ (OMV Konzern)	15.010	29.213	11.983	—
Rückstellungen (in EUR 1.000) zum 31. Dezember 2022	1.105	4.537	5.906	—

¹ Exklusive Lohnnebenkosten

Equity Deferral

Das Equity Deferral (Aktienteil des Jahresbonus) dient als langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder, welches die Bindung an die OMV und die Angleichung an Aktionärsinteressen fördert, indem die Interessen des Managements und der Aktionäre durch ein langfristiges Investment in Aktien mit eingeschränkter Verfügbarkeit zusammengeführt werden. Die Behaltdauer für das Equity Deferral ist drei Jahre ab dem Anspruchstag. Mit dem Plan wird auch das Ziel verfolgt, dem Eingehen unangemessener Risiken vorzubeugen.

Der Jahresbonus ist mit 180% des Zieljahresbonus begrenzt. Mindestens ein Drittel des Jahresbonus wird in Form von Aktien zugeteilt. Die Bonusreicherung wird am 31. März des Folgejahres festgestellt, wobei die Zielerreichung und der Aktienkurs

am Bilanzstichtag geschätzt werden (letzterer auf Basis von Marktnotierungen). Aufgrund der branchenspezifischen Volatilität der Rohstoffpreise und Marktbedingungen bieten die variablen Vergütungspläne dem Vergütungsausschuss gemäß der in der Öl- und Gasindustrie üblichen Praxis die Möglichkeit, die Schwellen-, Ziel- und Maximalwerte auf der Grundlage des tatsächlichen Öl- bzw. Gaspreises sowie des tatsächlichen EUR/USD-Wechselkurses gegenüber den Annahmen, die zum Zeitpunkt der Zielvorgabe zu Grunde gelegt wurden, anzupassen. Die Anpassung wird in beide Richtungen angewendet, vom Vergütungsausschuss festgelegt und im Vergütungsbericht veröffentlicht. Die gewährten Aktien werden nach Abzug von Steuern für einen Zeitraum von drei Jahren auf ein vom Unternehmen verwaltetes Treuhanddepot hinterlegt.

Die folgende Tabelle bezieht sich auf den OMV Konzern:

Eigeninvestment¹

	31.12.2022
Aktive Vorstandsmitglieder	
Stern	17.158
Pleining ²	58.227
Florey	46.068
van Koten	1.084
Ehemalige Vorstandsmitglieder	
Seele ³	16.157
Skvortsova ⁴	3.335
Gangl ⁵	16.680
Vorstände gesamt	158.709
Andere Führungskräfte gesamt	237.825
Eigeninvestment gesamt	396.534

¹ In Aktien gehaltenes Eigeninvestment bezieht sich auf noch laufende LTI Pläne sowie auf Equity Deferral, sofern diese Aktien auf dem OMV Treuhanddepot gehalten werden.

² Johann Pleining trat als Vorstandsmitglied per 31. Dezember 2022 zurück.

³ Rainer Seele trat als Vorstandsmitglied per 31. August 2021 zurück

⁴ Elena Skvortsova trat als Vorstandsmitglied per 31. Oktober 2022 zurück

⁵ Thomas Gangl nahm am LTIP 2019 sowohl als Führungskraft als auch als Vorstandsmitglied teil. Am LTIP 2020 nahm er als Vorstandsmitglied teil. In 2021 hat er sowohl als Vorstandsmitglied als auch als Führungskraft teilgenommen. Er trat als Vorstandsmitglied per 31. März 2021 zurück.

Gesamte Aufwendungen

2022 wurden folgende Aufwendungen in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungen erfasst:

Aufwendungen in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungen

In EUR 1.000

	2022¹	2021
Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen	7.119	16.361
davon in bar ausgezahlt	3.323	11.586
davon Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	3.796	4.775

¹ davon sind TEUR 1.585 in der Position Erträge aus Auflösung von Rückstellungen enthalten

Erläuterungen zur Bilanz

1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens 2022 ist im Anlage- und Abschreibungsspiegel dargestellt. In der Bilanzposition Grundstücke ist ein Grundwert

von TEUR 611 (2021: TEUR 663) enthalten. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen liegen in folgendem Umfang vor:

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

In EUR 1.000

	2022	2021
Im nächsten Jahr	440	514
In den nächsten fünf Jahren	969	1.188

Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr belaufen sich auf insgesamt TEUR 896.612 (2021: TEUR 3.620).

Ausleihungen

In EUR 1.000

	2022	2021
Inland		
OMV Exploration & Production GmbH	3.325.203	4.325.661
OMV Finance Services GmbH	733.556	662.472
OMV Austria Exploration & Production GmbH	—	242.000
OMV (Tunesien) Production GmbH	—	3.620
BSP Bratislava-Schwechat Pipeline GmbH	—	—
EGW Heimstätte GmbH	39	56
Gesamt	4.058.798	5.233.809

In 2022 erhöhte sich das Darlehen an die OMV Finance Services GmbH um TEUR 71,084.

Im Geschäftsjahr wurden folgende Darlehen getilgt: OMV Exploration & Production GmbH TEUR 1.003.600, OMV Austria Exploration & Pro-

duction GmbH TEUR 242.000 sowie OMV (Tunesien) Production GmbH TUSD 4.444. Das Darlehen an die BSP Bratislava-Schwechat Pipeline GmbH wurde im Geschäftsjahr 2020 zur Gänze wertberichtet.

2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In EUR 1,000

	2022		2021	
	≤1 Jahr	>1 Jahr	≤1 Jahr	>1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	—	—	168	—
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.478.078	—	2.369.801	—
davon aus Lieferungen und Leistungen	32.645	—	19.635	—
davon aus Finanzierung	699.537	—	443.248	—
davon aus Gewinnübernahmen	2.142.235	—	1.263.596	—
davon sonstige	603.662	—	643.323	—
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	21.665	—	20.339	—
Gesamt	3.499.744	—	2.390.308	—

Die Sonstigen Forderungen beinhalten eine Forderung an das Finanzamt in Höhe von TEUR 20.610 (2021: TEUR 19.806). Die sonstigen Forderungen

beinhalten keine wesentlichen Erträge, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

3 Latente Steuern

Latente Steuern resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Bewertungsregeln und unterschiedlichen Verteilungsnormen. Aufgrund ausreichender zu versteuernder Gruppenergebnisse in der Zukunft wurden im Geschäftsjahr aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 4.484 (2021: TEUR 6.393) angesetzt.

23% ab dem Jahr 2024, die erwarteten Umkehrerfekte im Jahr 2023 (24% Körperschaftsteuersatz) sind für den Jahresabschluss per 31. Dezember 2022 unwesentlich. Zum 31. Dezember 2021 erfolgte die Bewertung mit dem damals gültigen Steuersatz von 25%.

Die Bewertung der latenten Steuern zum 31. Dezember 2022 erfolgt mit dem im Körperschaftsteuergesetz vorgesehenen zukünftigen Steuersatz von

Das Wahlrecht zum Ansatz der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wird nicht ausgeübt.

4 Eigenkapital

Das **Grundkapital** der OMV Aktiengesellschaft besteht aus 327.272.727 (2021: 327.272.727) voll einbezahlten Stückaktien mit einem Gesamtbetrag von EUR 327.272.727 (2021: EUR 327.272.727). Es bestehen weder unterschiedliche Aktiengattungen noch Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Für das Geschäftsjahr 2022 sind alle Aktien dividendenberechtigt, mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien.

Grundkapital der OMV mit Zustimmung des Aufsichtsrats – auf einmal oder in mehreren Tranchen – um insgesamt höchstens EUR 32.727.272 durch Ausgabe von bis zu 32.727.272 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien mit Stimmrecht gegen Bar einlage zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung kann auch im Wege eines mittelbaren Bezugsangebots nach Übernahme durch ein oder mehrere Kreditinstitute gemäß § 153 Abs. 6 Aktiengesetz durchgeführt werden. Der Ausgabebetrag sowie die sonstigen Ausgabebedingungen können durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt werden.

Da das von der Hauptversammlung am 14. Mai 2014 geschaffene genehmigte Kapital am 14. Mai 2019 auslief, beschloss die Hauptversammlung am 29. September 2020 ein neues genehmigtes Kapital. Die Hauptversammlung ermächtigte den Vorstand bis einschließlich 29. September 2025 das

Der Vorstand wurde auch von der Hauptversammlung ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, wenn die Kapitalerhöhung (i) dem Ausgleich von

Spitzenbeträgen oder (ii) der Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere Long Term Incentive Plänen, Equity Deferrals oder sonstigen Beteiligungsprogrammen für Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens sowie sonstigen Mitarbeiterbeteiligungsmodellen dient.

Zudem wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben.

Kapitalrücklagen wurden bei der OMV Aktiengesellschaft durch Mittel gebildet, die der OMV Aktiengesellschaft von ihren Anteilseignern aufgrund ihrer Eigentümerstellung über das Grundkapital zugeführt wurden.

Eigene Anteile: In den Hauptversammlungen der Jahre 2000 bis 2011 (mit Ausnahme von 2010) und 2019 wurde der Erwerb eigener Anteile genehmigt. Das Eigenkapital wurde in Höhe der Anschaffungskosten der zurückgekauften eigenen Anteile gekürzt. Gewinne oder Verluste aus dem erneuten Verkauf eigener Anteile im Vergleich zu den Anschaffungskosten erhöhen oder vermindern die Kapitalrücklagen.

In der Hauptversammlung vom 2. Juni 2021 wurde der Vorstand für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 1. Juni

Eigene Anteile

In EUR 1.000

	Anzahl der Aktien	Anschaffungswert
Stand 1.1.2021	297.846	3.280
Abgang	-36.520	-401
Stand 31.12.2021	261.326	2.879
Abgang	-59.652	-655
Stand 31.12.2022	201.674	2.224

2026, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien nach erfolgtem Ruckerwerb sowie die bereits derzeit im Bestand der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien zur Ausgabe an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und/oder Mitglieder des Vorstands/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens, einschließlich zur Bedienung von Aktienübertragungsprogrammen, insbesondere von Long-Term-Incentive-Plänen einschließlich Equity Deferrals oder sonstigen Beteiligungsprogrammen, unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit der Aktionäre zu veräußern oder zu verwenden (Bezugsrechtsausschluss). Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Tranchen durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z 7 Unternehmensgesetzbuch) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden.

Der Nennbetrag der erworbenen Eigenen Anteile wird gemäß § 229 Abs. 1a UGB offen vom Grundkapital abgezogen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten ist mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die **eigenen Anteile** entwickelten sich in den Berichtsperioden wie folgt:

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Anzahl der im **Umlauf befindlichen Anteile** dar:

Entwicklung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile

	Anzahl der Aktien	Eigene Anteile	Im Umlauf befindliche Anteile
Stand 1.1.2021	327.272.727	297.846	326.974.881
Bedienung von aktienbasierten Vergütungen	—	–36.520	36.520
Stand 31.12.2021	327.272.727	261.326	327.011.401
Bedienung von aktienbasierten Vergütungen	—	–59.652	59.652
Stand 31.12.2022	327.272.727	201.674	327.071.053

5 Rückstellungen

Die Bildung des Sozialkapitals erfolgt nach dem laufenden Einmalprämienverfahren. Die Anwartschaften für wertgesicherte Pensionszusagen wurden an die außerbetriebliche APK-Pensionskasse AG übertragen. Grundsätzlich sind die Ansprüche bei leistungsorientierten Pensionsplänen vom Dienstalter und dem Durchschnitt der Bezüge der letzten fünf Kalenderjahre abhängig.

Die Pensionspläne erfordern keine Beitragsleistungen von den Mitarbeitern. Die Entwicklung der leistungsorientierten Pläne und Jubiläumsgeldrückstellung stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung leistungsorientierter Pläne und Jubiläumsgelder

In EUR 1,000

	2022			2021		
	Pensionspläne	Abfertigung	Jubiläumsgeld	Pensionspläne	Abfertigung	Jubiläumsgeld
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	114.085	—	—	110.779	—	—
Marktwert des Planvermögens	-49.457	—	—	-58.298	—	—
Rückstellung der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	64.628	—	—	52.482	—	—
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	—	11.361	7.139	—	10.965	5.586
Rückstellung der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	—	11.361	7.139	—	10.965	5.586
Rückstellung zum 1.1.	52.482	10.965	5.586	52.862	11.563	5.135
Periodenaufwand	12.346	2.053	1.815	136	1.145	664
Fondsdotierung	-199	—	—	-516	—	—
Auszahlungen	—	-1.373	-173	—	-1.287	-232
Konzernübertrag	—	-284	-89	—	-456	19
Rückstellung zum 31.12.	64.628	11.361	7.139	52.482	10.965	5.586
Zinsaufwand	1.248	90	66	1.453	124	71
Laufender Dienstaufwand	—	355	393	—	405	370
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen	-1.514	—	—	-1.699	—	—
Realisierung versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (-)	12.612	1.608	1.356	382	616	223
Periodenaufwand	12.346	2.053	1.815	136	1.145	664

Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31. Dezember:

Annahmen zur Berechnung

	2022			2021		
	Pensionspläne	Abfertigungen	Jubiläen	Pensionspläne	Abfertigungen	Jubiläen
Kapitalmarktzinssatz	1,25%	1,10%	1,35%	1,15%	0,90%	1,20%
Gehaltstrend	—	4,90%	4,90%	—	3,50%	3,50%
Pensionstrend	2,60%	—	—	2,10%	—	—
Langfristige Planvermögensrendite	3,00%	—	—	2,70%	—	—

Für die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen werden die biometrischen Rechnungsgrundlagen AVÖ 2018 P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – Pagler & Pagler in der Ausprägung für Angestellte zugrunde gelegt.

Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden altersspezifisch bzw. abhängig vom Dienstalter geschätzt. Das für die Berechnung herangezogene Pensionsantrittsalter richtet sich nach dem frühestmöglichen Pensionsantrittsalter gemäß den gesetzlichen Bestimmungen des ASVG in geltender Fassung.

Unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Personalrückstellungen (UGB)“ wurde für die Berechnung der Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung der jeweilige Durchschnittszinssatz aus dem Zinssatz des aktuellen Stichtags

und den Zinssätzen der 6 vorangegangenen Abschlussstichtage anhand der jeweiligen durchschnittlichen Restlaufzeit der Gesamtverpflichtung ermittelt.

Veranlagung des Planvermögens zum 31. Dezember

	2022		2021	
	VRG IV Österreich	VRG VI Österreich	VRG IV Österreich	VRG VI Österreich
Vermögenskategorien				
Anteilswertpapiere	22,93%	23,48%	23,52%	24,92%
Schuldverschreibungen	46,17%	44,37%	52,87%	50,99%
Liquide Mittel und Geldmarktveranlagungen	6,65%	6,62%	6,23%	6,15%
Sonstige	24,25%	25,53%	17,38%	17,94%
Gesamt	100,00%	100,00%	100,00%	100,00%

Ziele der Investitionspolitik sind ein optimierter Aufbau des Planvermögens und die jederzeitige Deckung der bestehenden Ansprüche. Die Veranlagung des Planvermögens in Österreich wird durch § 25 Pensionskassengesetz und das Investmentfondsgesetz geregelt. Zusätzlich zu diesen Vorschriften sind in den Veranlagungsrichtlinien der APK-Pensionskasse AG u.a. die Bandbreite der Asset-Allokation, der Einsatz von Dachfonds sowie die Auswahl von Fondsmanagern geregelt. Der Einsatz neuer Instrumente oder eine Erweiterung der Fondspalette ist vom Vorstand der APK-Pensionskasse AG zu genehmigen. Sowohl im Bereich der Anteilswertpapiere als auch der Schuldverschreibungen erfolgt die Diversifikation global, wobei jedoch die Schuldverschreibungen schwerpunktmäßig auf EUR lauten oder EUR gesichert sind.

Das Vermögen der Veranlagungs- und Risikogruppen VRG IV und VRG VI ist in internationale Aktien und Anleihenfonds, alternative Veranlagungsstrategien (Absolute Return Strategien, Immobilien und Private Equity) sowie Anlagen auf dem Geldmarkt investiert. Das langfristige Investitionsziel der VRG IV und VRG VI ist es, die Benchmark (20% globale Aktien, 65% globale Anleihen, 5% Cash, 5% Alternatives, 5% Immobilien) zu übertreffen und ihre bestehenden und künftigen Anspruchszahlungen zu decken. Das Vermögen der VRG IV und VRG VI ist gemäß § 25 des österreichischen Pensionskassengesetzes so veranlagt, dass die Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des der VRG IV und VRG VI zugeordneten Vermögens insgesamt gewährleistet ist. Eine zur Benchmark abweichende Asset Allokation oder regionale Allokation ist erlaubt, wenn

dies nach Beurteilung der APK durch die aktuellen Bewertungen oder zukünftigen erwarteten Renditen begründet ist. Für alle Asset Klassen können Investmentvehikel, die nach einem aktiven Ansatz verwaltet werden, eingesetzt werden, wenn dies durch Markteigenschaften oder Kosten-/Nutzenerwägungen begründet werden kann. Der Großteil des Vermögens der VRG IV und VRG VI wird in liquiden aktiven Märkten investiert, an welchen Preisnotierungen existieren. Vermögenswerte, für die keine aktive Marktpreisnotierung vorhanden ist (z.B. bestimmte Immobilien und Absolute-Return-Strategien), können auf vorsichtigem Niveau gehalten werden, wenn das Rendite-/Risikoprofil solcher Vermögenswerte als günstig erachtet wird. Das Risiko wird aktiv gesteuert und es wird allgemein erwartet, dass die Volatilität und vor allem das Downsiderisiko niedriger sein werden als jenes der Benchmark.

Im Jahr 2022 sind für leistungsorientierte Pläne Zahlungen für das Jahr 2022 im Ausmaß von TEUR 55.442 (2021: TEUR 3.165) an die APK-Pensionskasse AG geplant.

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen

Sonstige Rückstellungen

In EUR 1,000

	2022	2021
Personalarückstellungen	45.084	46.431
Übrige Rückstellungen	28.327	12.334
Gesamt	73.411	58.765

Die Personalarückstellungen enthalten eine Rückstellung für den Long Term Incentive Plan in Höhe von TEUR 11.549 (2021: TEUR 14.834). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit einem Zinssatz von 1,13% abgezinst (2021: 1,06%).

In der Position Steuerrückstellungen ist eine Körperschaftsteuerrückstellung für die Nachversteuerung von Verlusten ausländischer Gruppenmitglieder auf Gruppenträger-Ebene in Höhe von TEUR 26.015 (2021: TEUR 28.274) enthalten.

6 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten

In EUR 1,000

	2022		2021	
	≤1 Jahr	>1 Jahr	≤1 Jahr	>1 Jahr
Anleihen	1.250.000	8.250.000	750.000	9.500.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43	100.000	253.924	100.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.476	—	36.815	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.658.040	—	4.948.676	—
davon aus Lieferungen und Leistungen	1.413	—	2.271	—
davon aus Finanzierung	4.365.888	—	3.419.973	—
davon aus Clearing	1.189.238	—	1.069.368	—
davon aus Verlustübernahmen	606.147	—	—	—
davon sonstige	495.354	—	457.063	—
Sonstige Verbindlichkeiten	345.476	19.968	233.333	23.978
davon aus Steuern	273.705	—	153.967	—
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (inklusive Personallösungen)	7.245	19.758	7.291	23.528
Gesamt	8.292.035	8.369.968	6.222.749	9.623.978

Im Geschäftsjahr wurde die 2012 begebene Anleihe in Höhe von TEUR 750.000 getilgt.

In 2021 wurde die Privatplatzierung in Höhe von TEUR 300.000 und eine in 2011 begebene Anleihe mit einem Emmissionsvolumen von TEUR 500.000 getilgt. Die Hybridschuldverschreibungen der Tranche 1 aus 2015, mit einem erstmöglichen Kündigungstag im Jahr 2021, wurden gekündigt und zu ihrem Nennbetrag in Höhe von TEUR 750.000 am 30. November 2021 zurückgezahlt.

Im April 2020 wurde eine Anleihe in Höhe von TEUR 1.750.000 in drei Tranchen begeben, davon

zwei Tranchen von je TEUR 500.000 und eine Tranche in Höhe von TEUR 750.000.

Im Juni 2020 wurde eine weitere Anleihe in Höhe von TEUR 1.500.000 in zwei Tranchen zu je TEUR 750.000 begeben.

Im September 2020 begab OMV weitere Hybridschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von TEUR 1.250.000. Tranche 1 in Höhe von TEUR 750.000 wird bis zum 1. September 2026 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 2,5% und Tranche zwei in Höhe von TEUR 500.000 bis

zum 1. September 2029 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 2,875% verzinst.

Die im Jahr 2010 begebene Anleihe mit einem Emissionsvolumen von TEUR 500.000 wurde im Februar 2020 zurückbezahlt.

Am 7. Dezember 2015 begab OMV Hybridschuldverschreibungen mit einem Gesamtvolumen von TEUR 1.500.000 in zwei Tranchen von je TEUR 750.000. Tranche 1 wurde bis zur Kündigung und Tilgung am 30. November 2021 mit einem festen Zinssatz von 5,250% verzinst; Tranche 2 wird bis zum 9. Dezember 2025 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 6,250% verzinst.

Am 19. Juni 2018 wurde eine Hybridanleihe im Gesamtvolumen von TEUR 500.000 begeben, die bis 19. Juni 2024 (ausschließlich) mit einem festen Zinssatz von 2,875% verzinst wird.

Die Position Verbindlichkeiten aus Finanzierung gegenüber verbundenen Unternehmen beinhaltet kurzfristige Aufnahmen (Geldmarktgeschäfte) von diversen Tochtergesellschaften im Rahmen des Liquiditätsmanagements der OMV Gruppe.

Begebene Anleihen

	Nominale	Kupon	Begebung	Rückzahlung
	EUR 500.000.000	0.75% fix	Dezember 2018	04.12.2023
	EUR 750.000.000	0.00% fix	Juni 2020	16.06.2023
	EUR 500.000.000	1.50% fix	April 2020	09.04.2024
	EUR 500.000.000	0.00% fix	Juli 2019	03.07.2025
	EUR 1.000.000.000	1.00% fix	Dezember 2017	14.12.2026
	EUR 750.000.000	3.50% fix	September 2012	27.09.2027
	EUR 500.000.000	2.00% fix	April 2020	09.04.2028
	EUR 500.000.000	1.875% fix	Dezember 2018	04.12.2028
	EUR 750.000.000	0.75% fix	Juni 2020	16.06.2030
	EUR 750.000.000	2.375% fix	April 2020	09.04.2032
	EUR 500.000.000	1.00% fix	Juli 2019	03.07.2034
Hybridanleihe	EUR 750.000.000		Dezember 2015	
	EUR 500.000.000		Juni 2018	
	EUR 750.000.000		September 2020	
	EUR 500.000.000		September 2020	
Gesamt	EUR 9.500.000.000			

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem Zinsen für Anleihen in Höhe von TEUR 61.540 (2021: TEUR 66.718) und Personallösungskosten in Höhe von TEUR 24.844 (2021: TEUR 29.046). Diese Aufwendungen werden erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam. In

den Verbindlichkeiten größer als ein Jahr sind folgende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren enthalten: eine Verbindlichkeit aus Anleihen über TEUR 5.500.000 (2021: TEUR 6.250.000) sowie eine Verbindlichkeit aus Personallösungen in Höhe von TEUR 5.574 (2021:TEUR 7.552).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

7 Umsatzerlöse

Umsatzerlöse

In EUR 1,000

	2022	2021
Inland	202.230	180.943
Ausland	44.378	44.269
Gesamt	246.609	225.212

Die Umsatzerlöse bestehen aus den an die Konzerngesellschaften verrechneten Konzernumlagen, Erlösen aus den für Konzerngesellschaften wahrge-

nommenen operativen Aufgaben und für den Konzern erbrachten Servicedienstleistungen in den Bereichen IT, Rechnungswesen, Personalwesen, Facility Management und betriebliche Medizin.

8 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge

In EUR 1,000

	2022	2021
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	799	68
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.224	474
Übrige	546	543
Gesamt	4.568	1.085

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren aus der Auflösung von Rückstellungen für Personal in Höhe von TEUR 3.193 (2021: TEUR 474). In der Position Übrige sind unter anderem der

Mitarbeiteranteil aus der Betriebskantine, diverse Bonifikationen und Funktionsentschädigungen enthalten.

9 Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen

In EUR 1,000

	2022	2021
Materialaufwand	368	313
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	59.933	54.584
Gesamt	60.302	54.898

Die Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen umfassen im Wesentlichen von Dritten zugekaufte Fremdleistungen in Höhe von TEUR 8.896 (2021: TEUR 7.980) und sonstige Leistungen von

OMV Petrom Global Solutions SRL in Höhe von TEUR 7.175 (2021: TEUR 6.936). Für die Servicierung von Software wurden Fremdleistungen in Höhe von TEUR 39.612 (2021: TEUR 38.023) zugekauft.

10 Personalaufwand

In den Aufwendungen für Gehälter sind Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen enthalten. Wir verweisen diesbezüglich auf die Tabelle „Aufwendungen in Bezug auf anteilsbasierte Vergütungen“

im Abschnitt Long Term Incentive (LTI) Pläne und Equity Deferral des Jahresbonus.

Die Aufwendungen für Rückstellungen für Jubiläumsgeld betragen TEUR 1.749 (2021: TEUR 593).

Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sowie Altersversorgung

In EUR 1,000

	2022	2021
Aufwendungen für Abfertigungen	2.357	2.451
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.485	1.381
Beitragsorientierter Personalaufwand	4.385	4.617
Leistungsorientierter Personalaufwand	13.970	-420
Gesamt	22.198	8.029

In der Position Aufwendungen für Abfertigungen sind TEUR 394 (2021: TEUR 1.430) und in der Position Leistungsorientierter Personalaufwand ein Aufwand über TEUR 1.273 (2021: Ertrag TEUR 891) für Personallösungen enthalten. Der Ertrag im leistungsorientierten Personalaufwand im

vergangenen Geschäftsjahr resultierte einerseits aus dem Entfall von Verpflichtungen und andererseits aus Parameteranpassungen.

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung verteilen sich folgendermaßen:

Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung

In EUR 1,000

	2022		2021	
	Abfertigungen	Pensionspläne	Abfertigungen	Pensionspläne
Vorstände und ehemalige Vorstände	218	1.062	211	1.077
Leitende Angestellte	295	422	1.222	354
Andere Arbeitnehmer	1.722	4.259	1.783	2.384
Versicherungsmathematischer Verlust (+)/Gewinn (-)	1.608	12.612	616	382

11 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In EUR 1,000

	2022	2021
Steuern, soweit sie nicht unter Z 16 (Steuern vom Einkommen und Ertrag) fallen	960	834
Übrige	78.115	68.562
Gesamt	79.075	69.396

In der Position Steuern sind zum Großteil Gebühren für die Finanzmarktaufsicht enthalten. Im übrigen Aufwand sind unter anderem enthalten: Konzern-verrechnungen von TEUR 19.206 (2021: TEUR 18.566), Werbeaufwand TEUR 9.363 (2021: TEUR 10.910), Rechts- und Beratungskosten TEUR 26.872 (2021: TEUR 18.098), Mietaufwand

TEUR 3.615 (2021: 5.522), Versicherungsaufwand TEUR 2.042 (2021: TEUR 2.390), Nachrichtenaufwand TEUR 5.865 (2021: TEUR 5.170), Personalbeistellungen TEUR 1.695 (2021: TEUR 1.440) und Instandhaltungsaufwand TEUR 1.361 (2021: TEUR 1.762).

12 Erträge und Aufwendungen im Finanzergebnis

Von den Beteiligungserträgen in Höhe von TEUR 2.688.614 (2021: TEUR 1.466.606) resultieren TEUR 2.142.235 (2021: TEUR 1.263.596) aus Gewinngemeinschaften, TEUR 541.245 (2021: TEUR 197.671) aus Dividenden von verbundenen Unternehmen und TEUR 5.134 (2021: TEUR 5.339) aus sonstigen Beteiligungserträgen. Ergebnisabführungsverträge zum 31. Dezember 2022 liegen für folgende Gesellschaften vor: OMV Solutions GmbH, OMV Downstream GmbH, OMV Insurance Broker GmbH und OMV Gas Logistics Holding GmbH.

Die Position Erträge aus Finanzanlagen beinhaltet Zuschreibungen zu Finanzanlagen in Höhe von TEUR 3.418 (2021: TEUR 29.769); davon

TEUR 3.142 (2021: TEUR 29.769) zu Ausleihungen sowie TEUR 276 (2021: TEUR Null) Beteiligungszuschreibung zu OMV AUSTRALIA PTY LTD.

Die Aufwendungen aus Finanzanlagen enthalten Verlustübernahmen in Höhe von TEUR 606.147 (2021: TEUR Null) auf Basis von Ergebnisabführungsverträgen, Teilwertabschreibungen im Zusammenhang mit der OMV Solutions GmbH in Höhe von TEUR 121.000 (2021: TEUR 538.600) sowie der OMV Gas Logistics Holding GmbH in Höhe von TEUR 4.260 (2021: TEUR 148.266). Im Vorjahr war darüberhinaus eine Beteiligungsabschreibung der OMV AUSTRALIA PTY LTD in Höhe von TEUR 343 enthalten.

13 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und Ertrag

	2022	2021
Laufende Steuern	43.293	-321.396
davon		
Auflösung Rückstellung für zukünftige Steuerumlagezahlungen für österreichische Gruppenmitglieder	—	-191.001
Steuerumlage Gruppenmitglieder	84.442	-112.748
Körperschaftsteueraufwand Gruppe	-2.186	17.027
Steuerumlage Gruppenmitglieder aus Vorjahren	-38.963	-34.674
Latente Steuern	1.830	-6.504
Gesamt	45.122	-327.900

Die Steuerumlage Gruppenmitglieder beinhaltet außerdem einen Körperschaftsteueraufwand in Höhe von TEUR 56.258 (2021: TEUR 7.244) als Vorsorge für die Rückabwicklung aufgrund des geplanten Austrittes zweier Gruppenmitglieder.

Der ausgewiesene latente Steueraufwand in Höhe von TEUR 1.830 (2021: Ertrag TEUR 6.504) betrifft im Wesentlichen die Aktivierung werthaltiger latenter Steuern.

Ergänzende Angaben

14 Zinsmanagement und Derivate

Um das Zinsrisiko in ausgewogener Form zu steuern, wird das Profil der Verbindlichkeiten hinsichtlich fixer und variabler Verzinsung, Währungen und Fristigkeiten analysiert. Es werden entsprechende Vergleichskennzahlen festgelegt und bei Abweichungen über definierte Bandbreiten mittels derivativer Instrumente optimiert.

Fallweise werden festverzinsliche Kredite mittels Zinsswaps in variable Kredite oder vice versa umgewandelt. Die letzte Zinssicherung ist im Jahr 2015 ausgelaufen, danach wurden keine weiteren Zinsderivate mehr abgeschlossen.

Die Gesellschaft sichert bei Bedarf entsprechende Fremdwährungsrisiken für die Gesellschaft selbst sowie für Konzerngesellschaften ab. Die OMV Aktiengesellschaft hat Derivate mit Banken abgeschlossen und diese teilweise an Konzerngesellschaften weitergegeben. Die Hauptpositionen per 31. Dezember 2022 betreffen den EUR-NOK und EUR-USD Wechselkurs. Mit den Devisentermingeschäften wurde der Zeitraum bis März 2023 abgesichert.

Per 31. Dezember gab es zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos für die Konzerngesellschaften folgende Transaktionen, welche aufgrund der Bildung von Bewertungseinheiten in der OMV Aktiengesellschaft nicht angesetzt werden:

Währungsderivate: Forwards

In EUR 1,000

	2022				2021			
	Nominale	Beizulegender Zeitwert		Bilanzansatz	Nominale	Beizulegender Zeitwert		Bilanzansatz
		aktiv	passiv			aktiv	passiv	
Currency-Forwards	601.637	3.537	-3.543	—	408.772	1.731	-1.715	—

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird retrospektiv auf Basis des Wechselkurses des Sicherungsgeschäftes und der Korrelation mit dem Wechselkurs des dazugehörigen Grundgeschäftes ermittelt. Dabei wird die Kursdifferenz aus dem Grundgeschäft durch die Kursdifferenz aus dem Sicherungsgeschäft ausgeglichen. Prospektiv erfolgt die Effektivitätsmessung durch Überprüfung der Übereinstimmung der Critical Terms zwischen Grundgeschäft und Sicherungsgeschäft (Critical Term Match).

Ohne Bildung von Bewertungseinheiten wären aufgrund des imparitätischen Bewertungsprinzips Drohverlustrückstellungen in Höhe des passiven Marktwertes von TEUR 3.543 (2021: TEUR 1.715) zu bilden gewesen.

Zur Liquiditätssteuerung verwendet die OMV Aktiengesellschaft Devisenswaps.

Per 31. Dezember gab es zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos für die OMV Aktiengesellschaft folgende Transaktionen:

Währungsderivate: FX Swaps

In EUR 1,000

	2022			2021		
	Nominale	Beizulegender Zeitwert	Bilanzansatz	Nominale	Beizulegender Zeitwert	Bilanzansatz
FX Swap EUR-CZK	10.322	-45	-45	—	—	—
FX-Swap EUR-HUF	72.909	-1.897	-1.897	13.569	-29	-29
FX Swap USD-HUF	—	—	—	18.960	54	—
FX Swap EUR-NOK	2.490.418	-25.328	-25.941	515.963	3.146	-269
FX Swap EUR-AUD	18.816	-30	-30	—	—	—
FX Swap USD-NOK	—	—	—	641.719	-8.022	-10.467
FX Swap EUR-NZD	7.779	-40	-40	—	—	—
FX Swap USD-AUD	—	—	—	18.892	-129	-129
FX Swap EUR-USD	159.756	-360	-360	933.303	-644	-794

Der beizulegende Zeitwert (Tageswert) der derivativen Finanzinstrumente spiegelt den geschätzten Betrag wider, den OMV zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag geschlossen würde. Für die Schätzung der Tageswerte von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag werden Preisangebote von Banken oder entsprechen-

de Preismodelle verwendet. Bei diesen Modellen werden die zum Bilanzstichtag geltenden Terminpreise und Wechselkurse sowie Volatilitätskennzahlen zur Preisberechnung herangezogen. Der Bilanzansatz erfolgt unter den sonstigen Rückstellungen.

15 Organe, Arbeitnehmer, Related Parties

Die **durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer** betrug:

Durchschnitt

	2022	2021
Angestellte	871	862
Gesamt	871	862

Die **Vorstandsbezüge** der OMV Aktiengesellschaft verteilen sich wie folgt:

Vorstandsbezüge

In EUR 1,000

	2022								
	Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2022				Ehemalige Vorstandsmitglieder				Gesamt
	Stern	Pleininger ²	Florey	van Koten	Skvortsova ⁴	Seele ⁶	Gangl ⁷	Leitner ⁹	
Kurzfristige Vergütungen	1.588	1.474	1.546	853	1.162	1.573	123	—	8.319
Fixer Bezug (Grundbezug)	990	750	810	575	575	549	—	—	4.250
Variabel (Barbonifikation) ¹	588	712	687	249	498	1.017	123	—	3.874
Sachbezüge	10	13	49 ³	29	89 ⁵	6	—	—	195
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	248	188	203	144	144	138	—	—	1.063
Pensionskassenbeiträge	248	188	203	144	144	138	—	—	1.063
Anteilsbasierte Vergütungen	285	1.335	1.032	105	209	3.125	371	697	7.159
Variabel (Equity Deferral 2021)	285	436	335	105	209	427	51	—	1.848
Variabel (LTIP 2019)	—	899	697	—	—	2.698	319 ⁸	697	5.311
Vorstandsbezüge	2.121	2.997	2.781	1.102	1.515	4.836	493	697	16.540

¹ Der variable Teil bezieht sich auf Zielerreichungen in 2021, für die der Bonus in 2022 ausbezahlt wurde.

² Johann Pleininger trat als Vorstandsmitglied per 31. Dezember 2022 zurück und sein Vertrag endet mit 30. April 2023.

³ Inklusive Schulkosten und damit verbundenen Steuern

⁴ Elena Skvortsova trat als Vorstandsmitglied per 31. Oktober 2022 zurück und ihr Vertrag endet mit 14. Juni 2023.

⁵ Inklusive Miet- und Lagerkosten und damit verbundenen Steuern

⁶ Rainer Seele trat als Vorstandsmitglied per 31. August 2021 zurück und sein Vertrag endete mit 30. Juni 2022.

⁷ Thomas Gangl trat als Vorstandsmitglied per 31. März 2021 zurück.

⁸ Thomas Gangl erhielt darüber hinaus eine Barbonifikation in der Höhe von TEUR 83 aus dem Senior Management LTIP 2019.

⁹ Manfred Leitner trat als Vorstandsmitglied per 30. Juni 2019 zurück.

Vorstandsbezüge

In EUR 1,000

	2021								Gesamt
	Vorstandsmitglieder zum 31. Dezember 2021					Ehemalige Vorstandsmitglieder			
	Stern ³	Pleininger	Florey	Skvortsova	van Koten ⁷	Seele ⁸	Gangl ⁹	Leitner ¹²	
Kurzfristige Vergütungen	693	1.772	1.775	1.375	302	2.554	650	—	9.121
Fixer Bezug (Grundbezug)	686	750	755	575	288	1.100	144	—	4.297
Fixer Bezug (Einmalzahlung)	—	—	—	535 ⁵	—	—	—	—	535
Variabel (Barbonifikation) ¹	—	1.009	973 ⁴	163	—	1.442	504	—	4.090
Sachbezüge	7	13	47	102 ⁶	14	13	3	—	199
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	180	188	189	144	72	275	31	—	1.077
Pensionskassenbeiträge	180	188	189	144	72	275	31	—	1.077
Leistungen im Zusammenhang mit Beendigung von Dienstverhältnissen	—	—	—	—	—	—	23¹⁰	—	23
Anteilsbasierte Vergütungen	—	1.087	896	106	—	2.477	196	409	5.172
Variabel (Equity Deferral 2020)	—	323	270	106	—	401	196	—	1.297
Variabel (LTIP 2018) ²	—	764	626	—	—	2.076	— ¹¹	409	3.876
Vorstandsbezüge	872	3.046	2.860	1.625	374	5.306	900	409	15.393

¹ Der variable Teil bezieht sich auf Zielerreichungen in 2020, für die der Bonus in 2021 ausbezahlt wurde und inkludiert 50% der im Jahr 2020 fälligen Barzahlungen unter dem Jahresbonus 2019 für die im Jahr 2020 aktiven Vorstandsmitglieder, welche auf Jänner 2021 verschoben wurden.

² Inkludiert 50% der im Jahr 2020 fälligen Barzahlungen unter dem LTIP 2017 für die im Jahr 2020 aktiven Vorstandsmitglieder (für den Barzahlungsanteil, falls zutreffend) welche auf Jänner 2021 verschoben wurden.

³ Alfred Stern trat dem Vorstand per 1. April 2021 bei.

⁴ Inklusive Schulkosten und damit verbundenen Steuern

⁵ Elena Skortsova erhielt eine einmalige Kompensationszahlung in Abgeltung der nachweislich verfallenen variablen Vergütung durch den Wechsel von der Linde Gruppe zur OMV AG.

⁶ Inklusive Umzugs- und Mietkosten und damit verbundenen Steuern

⁷ Martijn van Koten trat dem Vorstand per 1. Juli 2021 bei.

⁸ Rainer Seele trat als Vorstandsmitglied per 31. August 2021 zurück, und sein Vertrag endete mit 30. Juni 2022.

⁹ Thomas Gangl trat als Vorstandsmitglied per 31. März 2021 zurück.

¹⁰ Thomas Gangl erhielt eine Auszahlung für Urlaubersatzleistungen in Höhe von TEUR 23.

¹¹ Thomas Gangl erhielt eine Barbonifikation in der Höhe von TEUR 115 aus dem Senior Management LTIP 2018.

¹² Manfred Leitner trat als Vorstandsmitglied per 30. Juni 2019 zurück.

Daneben sind die Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrats im Rahmen der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) und einer Rechtsschutzversicherung versichert. Auch eine große Anzahl anderer OMV Mitarbeiter sind Begünstigte dieser Versicherungen, und es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, so dass eine spezifische Zuordnung an Vorstandsmitglieder nicht stattfindet.

An Aufsichtsratsvergütungen wurden 2022 TEUR 1.105 aufgewendet (2021: TEUR 625).

Die OMV Aktiengesellschaft ist das Mutterunternehmen des OMV Konzerns und nimmt als solches eine Holdingfunktion ein. Die OMV Aktiengesellschaft erbringt für die restlichen Konzerngesellschaften Finanzierungs-, Konzernsteuerungs- sowie diverse Servicedienstleistungen.

Die Fremdüblichkeit der Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen wird laufend dokumentiert und überwacht.

Bezüglich der auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer verweisen wir auf den OMV Konzernabschluss.

16 Haftungsverhältnisse gemäß § 199 und sonstige Verpflichtungen gemäß § 237 UGB

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

Haftungsverhältnisse

In EUR 1,000

	2022	2021
Garantien	3.551.544	2.740.516
davon für verbundene Unternehmen	3.551.332	2.740.189

Die Veränderung der Haftungsverhältnisse resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Garantien für OMV Gas Marketing & Trading GmbH um TEUR 743.313 und der Verringerung der Garantien für OMV Supply & Trading Limited in Höhe von TUSD 113.511.

Nicht in der Bilanz und unter den Haftungsverhältnissen ausgewiesene **sonstige finanzielle Verpflichtungen:**

Die OMV Aktiengesellschaft hat sich gegenüber der OMV Clearing und Treasury GmbH, die das Konzern-Clearing betreibt, verpflichtet, deren Liquidität für die Dauer der Konzernzugehörigkeit aufrechtzuerhalten.

Für einige Explorations-, Produktions- und Vertriebsgesellschaften bestehen seitens der OMV Aktiengesellschaft Garantien und Patronatserklärungen für die Einhaltung von Konzessionen, Lizenzen und von verschiedenen Verträgen, die in ihrer Höhe unbestimmt sind.

Gegenüber der OMV Gas Storage Germany GmbH hat sich die OMV Aktiengesellschaft mit einem Letter of Financial Support zu finanzieller Unterstützung im Bedarfsfall verpflichtet, welcher im Geschäftsjahr mit Wirksamkeit Oktober 2023 beendet wurde.

Ebenso hat sich die OMV Aktiengesellschaft gegenüber der OMV Gas Marketing & Trading GmbH mit einem Letter of Financial Support verpflichtet, deren Liquidität im Bedarfsfall aufrechtzuerhalten. Diese Vereinbarung gilt für Verpflichtungen, die bis zum 31.12.2024 fällig werden.

Die OMV Aktiengesellschaft haftet für die Auszahlung der im Rahmen von Schuldbeitritten von den Konzernunternehmen übernommenen Pensionsansprüchen, Nachschussverpflichtungen für an überbetriebliche Pensionskassen übertragene Ansprüche und Überbrückungszahlungen für Personallösungen.

17 Vorschlag zur Gewinnverteilung

Der verteilungsfähige Bilanzgewinn per Ende des Geschäftsjahrs 2022 wurde mit TEUR 1.994.496 (2021: TEUR 1.003.590) ermittelt. Davon ist ein Betrag von TEUR 25.743 (2021: TEUR 27.711) nach § 235 UGB zur Ausschüttung gesperrt.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird seitens des Vorstands der OMV Aktiengesellschaft eine Ausschüttung in Höhe von EUR 2,80 (2021: EUR 2,30) je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen, welche von der Hauptversammlung zu bestätigen ist.

Ebenso wird vom Vorstand der OMV Aktiengesellschaft die Ausschüttung einer Sonderdividende in Höhe von EUR 2,25 pro dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen, welche ebenfalls von der Hauptversammlung zu bestätigen ist. Die Sonderdividende soll zusätzlich zur und gleichzeitig mit der regulären Dividende ausgeschüttet werden. Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2021 erfolgte im Juni 2022 und betrug TEUR 752.263 (2021: TEUR 604.971).

18 Sonstige Berichterstattung

Der konsolidierte Bericht über Zahlungen an staatliche Stellen sowie der gesonderte konsolidierte nichtfinanzielle Bericht sind in den Geschäftsbericht des OMV Konzerns integriert; dieser ist auf der

OMV Website unter www.omv.com > Investoren > Berichte abrufbar.

19 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Abschlussstichtag vor.

Direkte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mindestens 20%

Direkte Beteiligungen

	Währung	Eigenkapital 31.12.2022	Jahresüberschuss/ Jahresfehl- betrag 2022	Anteil am Kapital in %
Inland				
OMV Exploration & Production GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	1.736.112	-116.198	100
OMV Gas Logistics Holding GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	96.152	57.591	100
OMV Insurance Broker GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	45	-8	100
OMV Downstream GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	6.633.700	1.384.643	100
OMV Solutions GmbH, Wien ¹	in EUR 1.000	489.709	-733.139	100
Ausland				
Diramic Insurance Limited, Gibraltar	in EUR 1.000	105.204	1.249	100
OMV AUSTRALIA PTY LTD, Perth ¹	in AUD 1.000	-169.835	582	100
OMV International Oil & Gas GmbH, Zug ²	in CHF 1.000	1.707	342	100
OMV PETROM SA, Bukarest	in RON 1.000	39.144	10.288	51,16

¹ Gruppenmitglied gemäß § 9 KStG

² Werte aus 2021

Aufsichtsrat

Mark Garrett

Vorsitzender

Edith Hlawati

Stellvertreterin (seit 3. Juni 2022)

Christine Catasta

Stellvertreterin (bis 3. Juni 2022)

Saeed Al Mazrouei

Stellvertreter

Alyazia Ali Al Kuwaiti

Stefan Doboczky

Karl Rose

Elisabeth Stadler

Jean-Baptiste Renard (seit 3. Juni 2022)

Robert Stajic (seit 3. Juni 2022)

Christoph Swarovski (bis 3. Juni 2022)

Cathrine Trattner (bis 3. Juni 2022)

Gertrude Tumpel-Gugerell

Vom Betriebsrat delegiert:

Alexander Auer

Angela Schorna

Mario Mayrwöger (seit 3. Juni 2022)

Nicole Schachenhofer

Hubert Bunderla

Gerhard Singer (bis 3. Juni 2022)

Neben international erfahrenen Vorständen und Direktoren der Kernaktionäre setzt sich der von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat aus hochqualifizierten unabhängigen Mitgliedern zusammen, wobei sich OMV bezüglich der Unabhängigkeit an den Empfehlungen der EU orientiert.

Präsidial- und Nominierungsausschuss:

Garrett (Vorsitzender), Hlawati (Stellvertreterin), Al Mazrouei (Stellvertreter), Al Kuwaiti, Bunderla, Auer

Prüfungsausschuss:

Tumpel-Gugerell (Vorsitzende), Stadler (Stellvertreterin), Al Kuwaiti (Stellvertreterin), Garrett, Stajic, Doboczky, Bunderla, Schorna, Auer

Portfolio- und Projektausschuss:

Renard (Vorsitzender), Stajic (Stellvertreter), Al Mazrouei (Stellvertreter), Al Kuwaiti, Doboczky, Rose, Auer, Bunderla, Schachenhofer

Nachhaltigkeits- und Transformationsausschuss:

Doboczky (Vorsitzender), Renard (Stellvertreter), Stadler, Al Kuwaiti, Stajic, Schachenhofer, Mayrwöger, Schorna

Vergütungsausschuss:

Garrett (Vorsitzender), Hlawati (Stellvertreterin), Al Mazrouei (Stellvertreter), Stadler, Tumpel-Gugerell

Vorstand

Alfred Stern

Vorstandsvorsitzender
und Chief Executive Officer

Reinhard Florey

Chief Financial Officer

Martijn van Koten

Executive Vice President Fuels & Feedstock

Daniela Vlad

Executive Vice President Chemicals & Materials

Berislav Gaso

Executive Vice President Energy

Wien, am 9. März 2023

Der Vorstand

Alfred Stern e.h.
Vorstandsvorsitzender
und Chief Executive Officer

Reinhard Florey e.h.
Chief Financial Officer

Martijn van Koten e.h.
Executive Vice President Fuels & Feedstock

Daniela Vlad e.h.
Executive Vice President Chemicals & Materials

Berislav Gaso e.h.
Executive Vice President Energy

Anlagespiegel gemäß § 226 Absatz 1 UGB

Entwicklung der Anschaffungskosten

In EUR 1,000

	Stand 01.01.2022	Zugänge
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	46.425	2.498 ¹
Geleistete Anzahlungen	—	530
	46.425	3.028
Sachanlagen		
Grundstücke und Bauten auf fremden Grund	2.762	—
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.875	4.747
	26.637	4.747
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	17.430.189	61.080
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.236.895	71.084
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	4.506	—
Sonstige Ausleihungen	1.703	—
	22.673.293	132.164
	22.746.355	139.939

¹ Inklusive von verbundenen Unternehmen übernommene Vermögenswerte: TEUR 17 (2021: TEUR 346) Immaterielle Vermögensgegenstände

Abgang	Stand 31.12.2022	Abschreibungen 31.12.2022 (kumuliert)	Bilanzwert 31.12.2022	Bilanzwert 31.12.2021
—	48.923	32.806	16.117	26.450
—	530	—	530	—
—	49.453	32.806	16.647	26.450
52	2.710	1.734	976	1.378
3.878	24.744	15.323	9.420	8.833
3.930	27.454	17.057	10.397	10.211
—	17.491.270	4.317.799	13.173.471	13.237.375
1.249.220	4.058.759	—	4.058.759	5.233.753
—	4.506	—	4.506	4.506
17	1.686	1.646	39	56
1.249.237	21.556.221	4.319.445	17.236.775	18.475.690
1.253.167	21.633.128	4.369.308	17.263.820	18.512.351

Entwicklung der Abschreibungen

In EUR 1.000

	01.01.2022	Plan- mäßige Abschrei- bungen	Außerplan- mäßige Abschrei- bungen 2022	Zuschrei- bungen	Abgang	31.12.2022
Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	19.975	6.837	5.994	—	—	32.806
Sachanlagen	—	—	—	—	—	—
Grundstücke und Bauten auf fremden Grund	1.384	350	—	—	—	1.734
Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	15.042	4.144	—	—	3.863	15.323
	16.426	4.494	—	—	3.863	17.057
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.192.815	—	125.260	276	—	4.317.799
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.142	—	—	3.142	—	—
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	—	—	—	—	—	—
Sonstige Ausleihungen	1.646	—	—	—	—	1.646
	4.197.603	—	125.260	3.418	—	4.319.445
	4.234.004	11.331	131.254	3.418	3.863	4.369.308

Abkürzungen und Definitionen

A

Ausschüttungsgrad

%-Verhältnis der Dividende je Aktie zum Ergebnis je Aktie

B

bbl

Barrel (Fass zu zirka 159 Litern)

bbl/d

Barrel pro Tag

bcf

Milliarde Standard-Kubikfuß (cf)

BIP

Bruttoinlandsprodukt

boe

Barrel Öläquivalent

boe/d

Barrel Öläquivalent pro Tag

C

CAGR

Compounded Annual Growth Rate; durchschnittliche jährliche Wachstumsrate

CAPEX

Capital Expenditure; Investitionen

CCS/CCS Effekte/Lagerhaltungsgewinne/-verluste

Current Cost of Supply; zu aktuellen Beschaffungskosten Lagerhaltungsgewinne und -verluste stellen die Differenz zwischen den Umsatzkosten zu aktuellen Beschaffungskosten und den Umsatzkosten auf Basis der gleitenden Durchschnittsmethode nach Anpassung jeglicher Wertberichtigungen – falls der Nettoveräußerungswert der Vorräte geringer ist als die Anschaffungskosten – dar. In volatilen Energiemärkten kann die Ermittlung der Kosten von verkauften Mineralölzeugnissen basierend auf historischen Werten (zum Beispiel gleitenden Durchschnittskosten) zu

verzerrenden Effekten der berichteten Ergebnisse (Operatives Ergebnis, Jahresüberschuss etc.) führen. Der als CCS Effekt offengelegte Wert stellt die Differenz zwischen dem in der Gewinn- und Verlustrechnung für Vorräte erfassten Betrag auf Basis der Durchschnittsmethode (angepasst um Wertminderungen, bezogen auf den Nettoveräußerungswert) und dem zu aktuellen Beschaffungskosten bewerteten Betrag dar. Die aktuellen Beschaffungskosten werden monatlich auf Basis von Daten der Versorgungs- und Produktionssysteme auf Ebene des Bereichs Refining & Marketing berechnet.

CCS Ergebnis je Aktie vor Sondereffekten

Das CCS Ergebnis je Aktie vor Sondereffekten wird wie folgt berechnet: den Aktionären zuzurechnender CCS Jahresüberschuss vor Sondereffekten dividiert durch die durchschnittlich gewichtete Aktienanzahl.

CCS Operatives Ergebnis vor Sondereffekten

Operatives Ergebnis vor Sondereffekten, bereinigt um Sondereffekte und CCS Effekte Das Konzern CCS Operative Ergebnis vor Sondereffekten stellt die Summe des CCS Operativen Ergebnisses vor Sondereffekten von Refining & Marketing, der Operativen Ergebnisse vor Sondereffekten der anderen Geschäftsbereiche und des berichteten Konsolidierungseffekts, bereinigt um Änderungen von Wertberichtigungen – falls der Nettoveräußerungswert der Vorräte geringer ist als die Anschaffungskosten –, dar.

CCS ROACE vor Sondereffekten

Der CCS Return On Average Capital Employed vor Sondereffekten wird wie folgt berechnet: NOPAT, bereinigt um Nach-Steuer-Effekte von Sondereffekten und CCS Effekten, dividiert durch durchschnittlich

eingesetztes Kapital (auf rollierender Basis, als Durchschnitt der letzten vier Quartale; in %).

CEE

Mittel- und Osteuropa

CEGH

Central European Gas Hub

cf

Standard-Kubikfuß (16 °C/60 °F)

C&M

Geschäftsbereich Chemicals & Materials

D

Den Aktionär:innen zuzurechnender CCS Jahresüberschuss vor Sondereffekten

Den Aktionär:innen zuzurechnender Jahresüberschuss, bereinigt um Nach-Steuer-Effekte von Sondereffekten und CCS Effekten

E

ECL

Erwartete Kreditausfälle

Eigenkapitalquote

%-Verhältnis Eigenkapital zu Gesamtkapital

Eingesetztes Kapital

Eigenkapital inklusive Anteilen anderer Gesellschafter:innen, zuzüglich Nettoverschuldung

E&P

Geschäftsbereich Exploration & Production

EPSA

Exploration and Production Sharing Agreement; Explorations- und Produktionsteilungsvertrag

Ergebnis je Aktie

Den Aktionär:innen zuzurechnender Jahresüberschuss dividiert durch die durchschnittliche gewichtete Aktienanzahl

F

F&F

Geschäftsbereich Fuels & Feedstock

FVOCI

Beizulegender Zeitwert mit Wertänderungen durch das sonstige Ergebnis

FVTPL

Beizulegender Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn oder Verlust

FX

Fremdwährungswechsellkurs

G

G2P

Gas-to-Power

H

HSSE

Health, Safety, Security, and Environment; Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz

HV

Hauptversammlung

I

IASs

International Accounting Standards

IFRSs

International Financial Reporting Standards

J

Jahresüberschuss

Nettogewinn bzw. Nettoverlust nach Zinsen und Steuern

K

kbb/d

Tausend Barrel pro Tag

kboe

Tausend Barrel Öläquivalent

kboe/d

Tausend Barrel Öläquivalent pro Tag

Kb&S

Konzernbereich und Sonstiges

km²

Quadratkilometer

KPI

Key Performance Indicator; Leistungskennzahl, Schlüsselindikator

KStG

Körperschaftssteuergesetz

L

Leverage-Grad

%-Verhältnis Nettoverschuldung zu eingesetztem Kapital

LNG

Liquefied Natural Gas; Flüssigerdgas

LTIR

Lost-Time Injury Rate; Häufigkeit der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit pro 1 Mio Arbeitsstunden

M

m³

Normalkubikmeter (0°C/32°F)

Min

Minute

Mio

Million, Millionen

MPPH

Mubadala Petroleum and Petrochemicals Holding Company L.L.C.

Mrd

Milliarde, Milliarden

MW

Megawatt

MWh

Megawattstunde

N

n.a.

Not available; Wert nicht verfügbar

n.m.

Not meaningful; Wert nicht aussagefähig

Net assets

Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, at-equity bewertete Beteiligungen, Anteile an sonstigen Unternehmen, Ausleihungen an at-equity bewertete Beteiligungen, Summe Net Working Capital, abzüglich Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen

Nettoverschuldung

Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten inklusive Anleihen und Finanzierungsleasing, abzüglich liquider Mittel

NGL

Natural Gas Liquids; Erdgas, das in flüssiger Form bei der Förderung von Kohlenwasserstoffen auftritt

NOPAT

Net Operating Profit After Tax; Jahresüberschuss + Nettozinseffekt aus Finanzierungsaktivitäten – Steuereffekt auf den Nettozinseffekt aus Finanzierungsaktivitäten
NOPAT ist eine Kennzahl, die das finanzielle Unternehmensergebnis nach Steuern unabhängig von der Finanzierungsstruktur einer Firma zeigt.

O

ÖBAG

Österreichische Beteiligungs AG

ÖCGK

Österreichischer Corporate Governance Kodex

OECD

Organisation for Economic Cooperation and Development; Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

OTC

Over-the-counter

P

Pearl

Pearl Petroleum Company Limited

R

R&M

Geschäftsbereich Refining & Marketing

ROACE

Return On Average Capital Employed; %-Verhältnis NOPAT zu durchschnittlich eingesetztem Kapital

ROE

Return On Equity; %-Verhältnis Jahresüberschuss/-fehlbetrag zu durchschnittlichem Eigenkapital

RRR

Reserve Replacement Rate; Reserverersatzrate; Gesamtveränderung der Reserven exklusive Produktion, dividiert durch Gesamtproduktion

S

Sondereffekte

Sondereffekte sind Aufwendungen und Erträge, die separat offengelegt werden, da sie nicht der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuzurechnen sind. Diese Effekte werden separat ausgewiesen, um es Investor:innen zu ermöglichen, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des OMV Konzerns besser zu verstehen und zu beurteilen.

T

t

Tonne

toe

Tonne Öläquivalent

TSR

Total Shareholder Return; Aktienrendite

TWh

Terawattstunde

U

UGB

Österreichisches Unternehmensgesetzbuch

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse ausgenommen Mineralölsteuer

V

VAE

Vereinigte Arabische Emirate

Verschuldungsgrad

Gearing Ratio; %-Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital

Z

ZGE

Zahlungsmittelgenerierende Einheit

Investor Relations Kontakt:

OMV Aktiengesellschaft
Investor Relations
Trabrennstraße 6–8
1020 Wien, Österreich
Tel. +43 1 40440-21600
Fax +43 1 40440-621600
investor.relations@omv.com
info@omv.com
www.omv.com
www.twitter.com/omv
www.omv.com/socialmedia

Herausgeber

OMV Aktiengesellschaft, Wien

Fotos

Titel OMV Schwechat Technikum: Aron Bartolome
Seite 5: Andreas Jakwerth

Im Interesse des Textflusses und der Lesefreundlichkeit wurden im Konzernanhang des Geschäftsberichts größtenteils geschlechterunspezifische Termini verwendet.

OMV Aktiengesellschaft
Trabrennstraße 6–8
1020 Wien
Österreich
Tel. + 43 1 40440-0
www.omv.com
www.omv.com/socialmedia